

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## VOLKSREPUBLIK CHINA

1973



Bestellnummer: 130300 — 730021

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

## I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	7
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	8
<b>Tabellen</b>	
Klimadaten . . . . .	14
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	15
Gesundheitswesen . . . . .	17
Bildungswesen . . . . .	18
Erwerbstätigkeit . . . . .	19
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	20
Produzierendes Gewerbe . . . . .	22
Außenhandel . . . . .	23
Verkehr . . . . .	25
Geld und Kredit . . . . .	26
Öffentliche Finanzen . . . . .	27
Preise und Löhne . . . . .	27
Wirtschaftsplanung . . . . .	29
Quellenhinweis . . . . .	30

### A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	Std = Stunde
dt = Dezitonne (100 kg)	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	MW = Megawatt
cm = Zentimeter	St = Stück
m = Meter	P = Paar
km = Kilometer	Mill. = Million
qm = Quadratmeter	Mrd. = Milliarde
ha = Hektar	JA = Jahresanfang
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht
cbm = Kubikmeter	addierbaren Größen
tkm = Tonnenkilometer	cif = cost, insurance, freight
BRT = Bruttoregistertonne	Kosten, Versicherungen
NRT = Nettoregistertonne	und Fracht inbegriffen
¥ = Yuan	fob = free on board
RMB ¥ = Renminbi Yuan	frei an Bord
US-\$ = US-Dollar	

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Volksrepublik China 1973

(lfd. Nr. 21) abgeschlossen im Oktober 1973

Erschienen im Januar 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere die wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" hauptsächlich durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche eine sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie die kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für diese Zusammenstellungen dienen statistische Veröffentlichungen sowohl der Internationalen Organisationen als auch der betreffenden Länder selbst. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie weitgehend durch das dort herrschende Wirtschaftssystem bedingt sind. Sie beruhen nur in Ausnahmefällen auf statistischen Erhebungen und fallen in der Regel als Nebenprodukt der Planabrechnung an. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Zahlungsbilanzen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z.T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

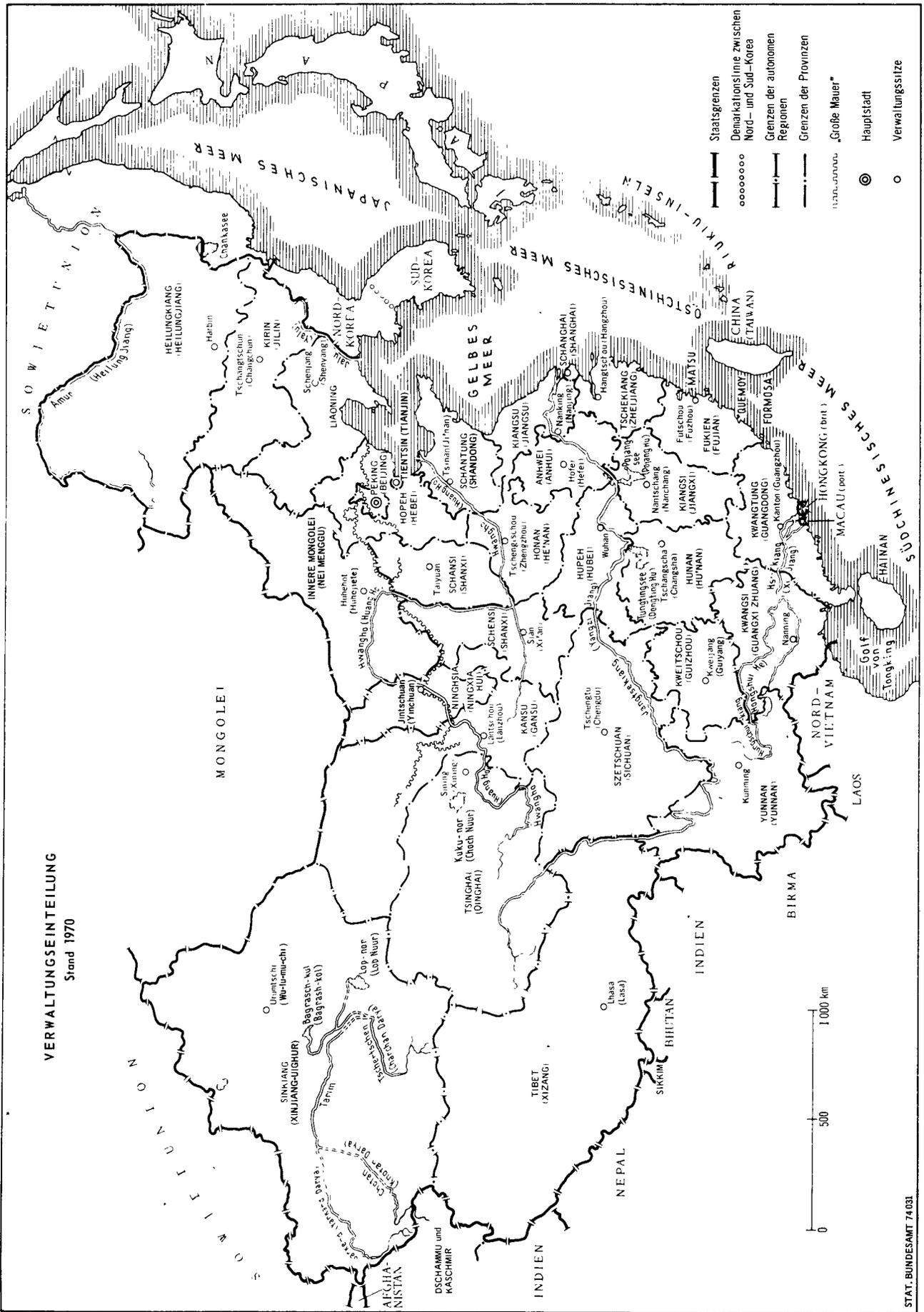
Der vorliegende Länderkurzbericht "Volksrepublik China 1971" stützt sich nicht in erster Linie auf nationale Quellen, sondern vor allem auf Veröffentlichungen nichtchinesischer Stellen. Dies war notwendig, weil in China seit 1960 kaum amtliche Statistiken veröffentlicht worden sind. Angesichts der fehlenden amtlichen Unterlagen ist man vielfach auf ausländische Schätzungen angewiesen, denen nur lückenhafte Einzelangaben und unterschiedliche Annahmen über die jüngste Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung zugrunde liegen. Die Verlässlichkeit und die Aussagefähigkeit der hier zusammengestellten Zahlen sind deshalb entsprechend vorsichtig zu bewerten.

In diesem Bericht wird eine möglichst einheitliche Schreibweise chinesischer Wörter und Namen angestrebt. Sie werden mit den gewöhnlichen Buchstaben des deutschen Alphabets wiedergegeben, die dabei ihren üblichen Lautwert behalten. Ausnahmen wurden bei Namen und Begriffen gemacht, für die sich eine bestimmte Umschrift fest eingebürgert hat, etwa bei "Kanton" oder "Mandschurei". Zudem wird auf den beigefügten Karten die amtliche chinesische Lateinschrift-Transkription in Klammern hinzugefügt.

Denjenigen Benutzern, die sich über einzelne Fragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Gleichzeitig wird auf den im November 1969 erschienenen ausführlichen Länderbericht "Volksrepublik China" hingewiesen.

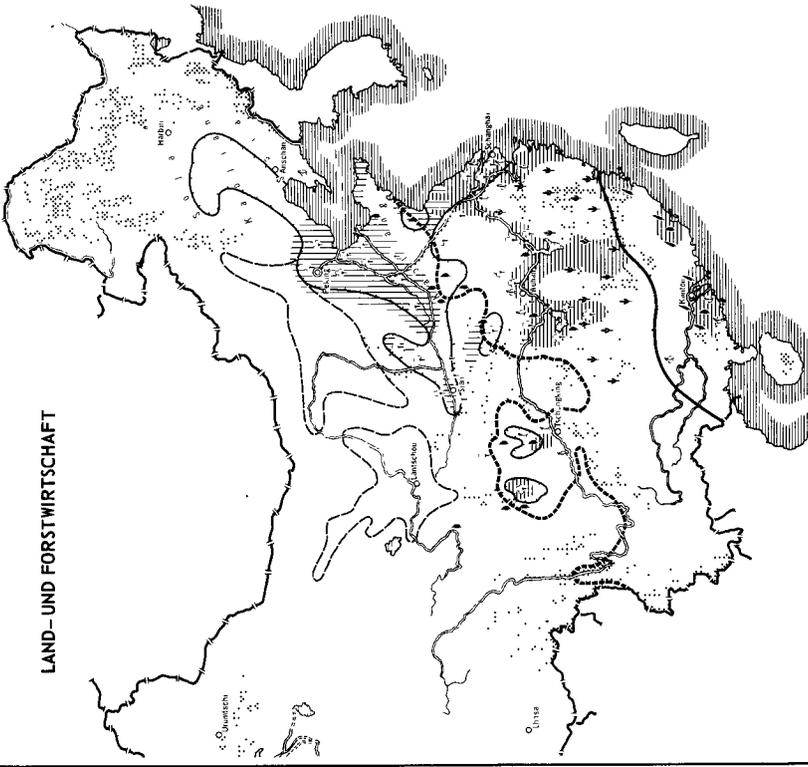
# VOLKSREPUBLIK CHINA

VERWALTUNGSEINTEILUNG  
Stand 1970



# VOLKSREPUBLIK CHINA

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

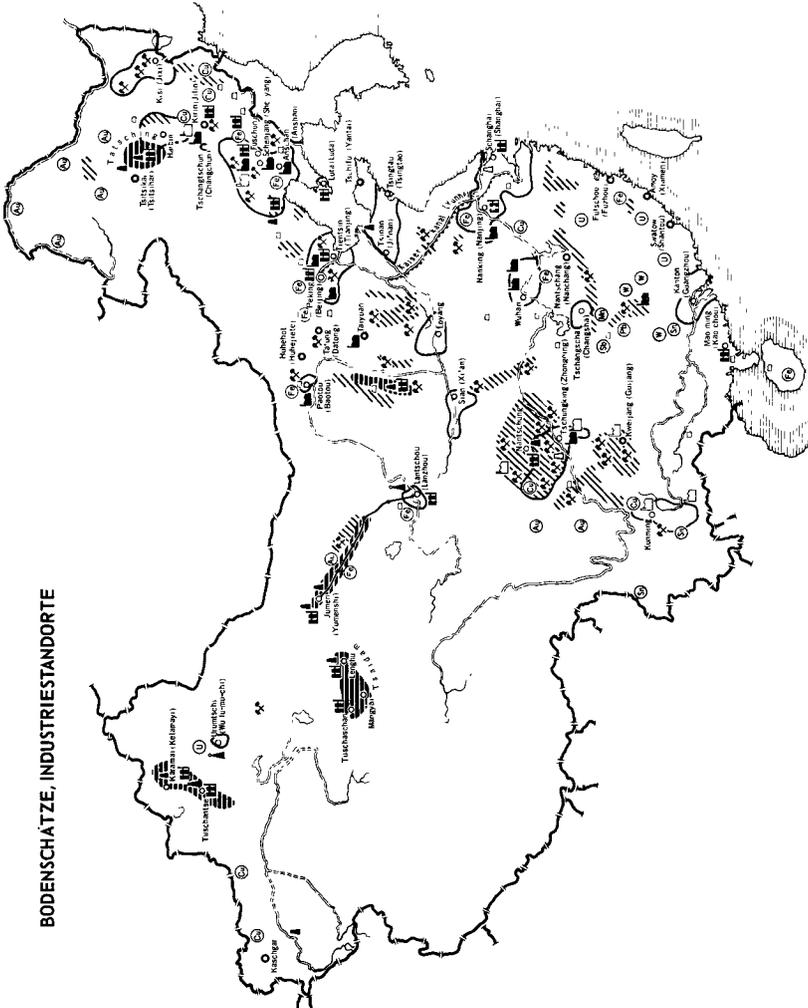


- ◻ Große Weidgebiete (süchl. Buschwald, Gerstupaarzelation)
- ▨ Grasland, Hochweiden, Steppelandschaften, in Süd- und Ostchina
- ▧ Vorrangig: Mais (Hauptanbaubereich)
- ▩ Vorrangig: Winterweizen (Hauptanbaubereich) mit Hirse, Gerste, Kaoliang
- ◌ Sommerweizen
- ◌ Winterweizen (Hauptanbaubereich) mit Hirse, Gerste, Kaoliang
- ◌ Große Weidgebiete (süchl. Buschwald, Gerstupaarzelation)
- ◌ Mais (Hauptanbaubereich)
- ◌ Vorrangig: Winterweizen (Hauptanbaubereich) mit Hirse, Gerste, Kaoliang
- ◌ Sommerweizen
- ◌ Winterweizen (Hauptanbaubereich) mit Hirse, Gerste, Kaoliang

- ▲ Baumwolle
- ▤ Maulbeer (Seide)
- ▥ Tabak
- ▦ Tee
- ▧ Zuckerrohr
- Nordgrenze des Reisbaus
- Nordgrenze der 2-3maligen Reisernte



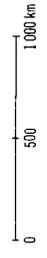
## BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE



- Orte
- Flüsse
- Kanäle
- ▨ Steinkohlenvorkommen
- ▩ Steinkohlentförderung
- ▧ Erdölorkommen
- ▩ Erdölförderung
- ▩ Erdölraffinerien
- ▩ Erdgasförderung
- ◻ Ülschiefergewinnung

- ① Antimon
- ② Blei, Zink
- ③ Eisen
- ④ Gold
- ⑤ Kupfer
- ⑥ Mangan
- ⑦ Uran
- ⑧ Wolfram
- ⑨ Zinn

- ◌ Industrie- und oder Bergbaubereiche
- ◌ Wichtige Industriestandorte
- ◌ Eisen- und Stahlerzeugung
- ◌ NE-Verhüttung
- ◌ Alomergelanlagen
- ◌ Erdölleitung

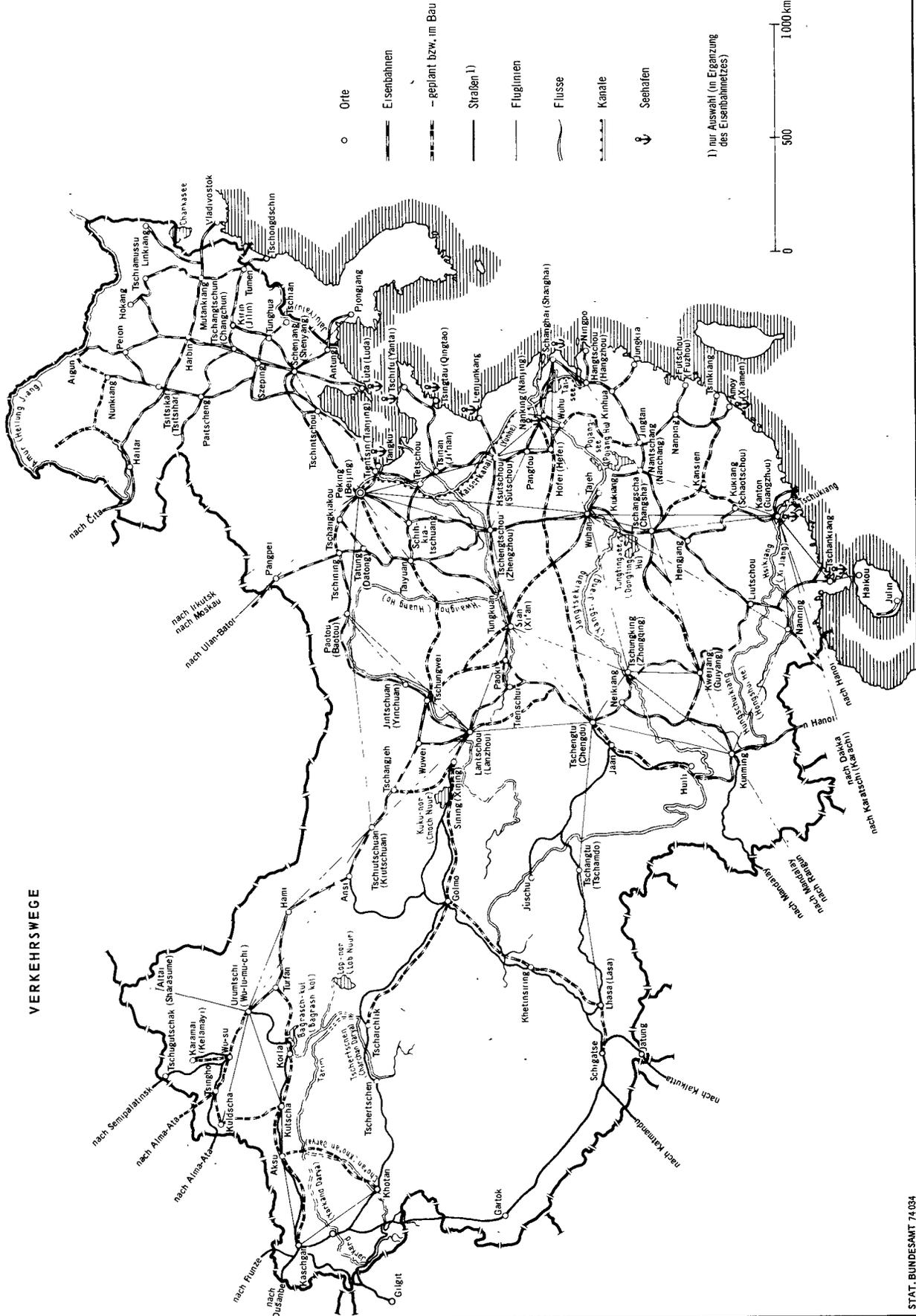


STAT. BUNDESAMT 74.033

STAT. BUNDESAMT 74.032

# VOLKSREPUBLIK CHINA

## VERKEHRSWEGE



- Orte
- Eisenbahnen
- - - geplant bzw. im Bau
- Straßen 1)
- Fluglinien
- Flüsse
- Kanäle
- ↕ Seehäfen

1) nur Auswahl (in Ergänzung des Eisenbahnnetzes)



Die Volksrepublik China (Tschung-Hua Jen-Min Kung-Ho Kuo/Zhonhuo Renmin Gonghe Guo) wurde am 1. Oktober 1949 in Peking proklamiert. Die von der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ausgearbeitete Verfassung wurde am 20. September 1954 durch den Nationalen Volkskongreß in Kraft gesetzt. Im September 1970 ist die Ausarbeitung einer neuen Verfassung angekündigt worden.

In Art. 1 der Verfassung wurde die Volksrepublik China als ein volksdemokratischer Staat bezeichnet, der von der Arbeiterklasse geführt wird und auf dem Bündnis von Arbeitern und Bauern beruht. Sie ist ein multinationaler Einheitsstaat, in dem alle Nationalitäten gleichberechtigt sind. Tatsächlich findet dieses Selbstbestimmungsrecht seine Grenze im kommunistischen Führungsanspruch. Die Kommunistische Partei Chinas wurde im Verlauf der "Kulturrevolution" (1966 bis 1969) völlig umstrukturiert. Der ehemalige Staatspräsident Liu Schao-tschü wurde im Oktober 1968 zum Verräter erklärt, aller Ämter enthoben und an seiner Stelle der Vizepräsident Tung Pi-wu (Dung Bi-wu) als amtierender Staatspräsident eingesetzt. Auch die innerparteilichen Auseinandersetzungen nach 1969 hatten schwerwiegende Folgen. Vor allem sind Lin Pao, der 1969 zum Nachfolger Mao Tse-tungs ernannt wurde, und seine Gruppe ausgeschaltet worden. Das auf dem IX. Parteitag im April 1969 verabschiedete Parteistatut wurde auf dem X. Parteitag (August 1973) erneut revidiert.

Höchstes Organ der Staatsmacht ist der Nationale Volkskongreß, ein durch die Delegierten der regionalen Volkskongresse auf vier Jahre gewähltes Einkammerparlament mit über 3 000 Abgeordneten, mit dem Staatsrat als Exekutivorgan. Der Volkskongreß wählt einen "Ständigen Ausschuß" aus etwa 75 Mitgliedern, dessen Vorsitz Marschall Tschu Teh innehat. Außerdem wählt der Nationale Volkskongreß das Staatsoberhaupt (Vorsitzender der Volksrepublik China) sowie die Mitglieder des Staatsrats (Kabinetts) und dessen Vorsitzenden (seit 1949 Tschou En-lai). Wichtigstes Führungsorgan ist das "Ständige Komitee des Politbüros" des

Zentralkomitees (195 Mitglieder) der Kommunistischen Partei unter dem Vorsitz von Mao Tse-tung und der Mitwirkung seiner Stellvertreter (darunter Ministerpräsident Tschou En-lai). Die Kommunistische Partei hatte 1973 etwa 30 Millionen Mitglieder. Alle Bürger über 18 Jahre haben das aktive und passive Wahlrecht. Die letzten Wahlen fanden 1964 statt.

Die Verwaltung gliedert das Land in 21 Provinzen (Scheng), fünf autonome Gebiete (Tibet, Innere Mongolei, Sinkiang, Ninghsia sowie Kwangsi) und drei provinzfremde Städte (Peking, Schanghai und Tientsin), dann weiter in Landkreise (Hsien), kreisfreie Städte (Schi), Land- (Hsiang) und Stadtgemeinden (Tschen). Auf mittlerer Verwaltungsebene bestehen 29 autonome Bezirke und 65 autonome Kreise. In allen Provinzen und autonomen Regionen wurden seit September 1968 "Revolutionskomitees" eingerichtet. In den meisten der 2 100 Kreise regieren sogenannte Kern- oder Führungsgruppen der Partei, die oft mit den Parteikomitees der dort stationierten Armee-Einheiten identisch sind. Für alle Verwaltungsstufen sind Volksvertretungen bzw. Volksräte vorgesehen. Im Oktober 1969 hat sich die Volksrepublik China bereit erklärt, bei der Grenzverhandlung mit der Sowjetunion vom gegebenen Grenzverlauf auszugehen, der im Rahmen der "ungleichen Verträge" mit dem zaristischen Rußland im 19. Jahrhundert festgelegt sei. Über den Grenzverlauf zu Indien bestehen unterschiedliche Auffassungen.

Die Volksrepublik China gehört den Vereinten Nationen seit dem 26. Oktober 1971 an und ist nach dem Ausschluß der Republik China (Taiwan) deren Nachfolgerin im Weltsicherheitsrat und in den UN-Sonderorganisationen. Die VR China ist aber noch nicht in allen Sonderorganisationen vertreten, da über die Mitgliedschaft der Republik China (Taiwan) z. T. unterschiedliche Auffassungen bestehen. Seit 1961 ist China nicht mehr als Beobachter im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON) vertreten.

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :  
 Die Volksrepublik China ist nach der Sowjetunion und Kanada das drittgrößte Land der Erde. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt etwa 4 200 km, die Ost-West-Ausdehnung rund 4 500 km. Das Staatsgebiet nimmt den größten Teil des Gebirgs- und Hochlandsdreiecks ein, das sich vom Pamirgebirge ostwärts bis zum Stillen Ozean erstreckt. Bestimmend für die Großgliederung der Landoberfläche sind mehrere Randstufen, die zum Meer hin steil abfallen, während sich ihre Westseiten allmählich zur nächsten Stufe senken. Rund drei Viertel der Landfläche Chinas bestehen aus Bergen und unfruchtbaren Hochebenen. Größere Tieflandgebiete finden sich nur in der Mandschurei, in der Großen Ebene am Unterlauf des Hwangho- und des Jangtsekiangflusses. In Tibet und den Hochgebirgen (Pamir, Tienschan, Himalaja, Kunlun, Osttibetische Randketten) werden Höhen von 5 000 bis 7 500 m erreicht. Nach Norden schließen sich in Sinkiang ausgedehnte abflußlose Beckenlandschaften (Dsungarei, Tarimbecken) an, die sich ostwärts zur mongolischen Steppentafel öffnen. Im Süden liegen die Hochländer von Yünnan und Kweitschou in 1 000 bis 2 000 m Höhe, während das Niveau des Beckens von Szetschuan unter 1 000 m bleibt. Das Südchinesische Bergland, das Huaigebirge, der Gebirgsrahmen westlich und östlich des Golfes von Liaotung und die Bergländer der Mandschurei halten sich mit wenigen Ausnahmen in Mittelgebirgshöhen (um 1 500 m). Auch das gebirgige Innere der Insel Hainan bleibt unter 2 000 m. In den tibetischen Randketten liegen Gebiete junger Faltung und Bruchbildung. Die Gebirgsbewegungen sind noch nicht abgeschlossen, wie heftige Erdbeben, besonders an den Schollenrändern in Kansu und Schantung, zeigen. Im nordwestlichen China sind Bergland, Becken und Ebene von einer dicken Lössschicht überzogen. Unabhängig vom Gebirgsverlauf ist das Gewässernetz der großen Ströme Amur, Hwangho, Jangtsekiang und Hsikiang. Die unregelmäßigen Talformen und wechselnde Richtung sind Folgen früherer Laufveränderungen. Die bekannten Jangtseschluchten sind Durchbruchstäler. Die Küsten im Süden und von Schantung zeigen eine reiche Kleingliederung durch Buchten, sind sonst aber flach und hafentarm.

Das Klima reicht von den gemäßigten Breiten der winterkalten Mandschurei und dem wüstenhaft trockenen Zentralasien (Gobi) bis in die

heiß-feuchten Randtropen im Süden. Trotz der Lage im Monsungebiet und relativ südlicher Lage treten starke jahreszeitliche Temperaturschwankungen auf. Im Winter sind die Temperaturunterschiede regional sehr groß, im Sommer dagegen stark gemildert. Die Niederschläge fallen hauptsächlich im Frühsommer; die den auflandigen Winden ausgesetzten Küsten sind am stärksten beregnet. Im Spätsommer und Herbst bringen die im Küstengebiet gefürchteten tropischen Wirbelstürme (Taifune) erneut reichlich Niederschläge. Die Niederschlagsmengen schwanken stark von Jahr zu Jahr. Dürren und Hochwasserkatastrophen waren in Mittel- und Ostchina verbreitet; diese Auswirkungen sind durch wasserbauliche Maßnahmen (Dämme, Rückhaltebecken, Stauseen) in letzter Zeit weitgehend unter Kontrolle gebracht worden.

Mit rd. 800 Mill. Einwohnern umfaßt China heute mehr als ein Fünftel der Erdbevölkerung. Die jährliche Wachstumsrate wird auf rd. 2,0 % geschätzt. Die letzte Volkszählung fand am 30. Juni 1953 statt (583 Mill. Einwohner). Die Bevölkerungsverteilung ist sehr ungleichmäßig. Dem dicht besiedelten Osten steht der spärlich besiedelte Westen gegenüber. In den Ebenen des unteren und mittleren Jangtsekiang wird eine Bevölkerungsdichte von über 2 000 Einwohner je qkm erreicht. Auch Südchina weist eine hohe Dichte auf (über 1 000 je qkm). Im Ostteil des Landes liegen die Millionenstädte (1967 gab es 15 Städte mit mehr als einer Million Einwohner), in denen rd. 8 % der Gesamtbevölkerung wohnen. Die Altersstruktur der Bevölkerung ist durch ein Übergewicht der jüngeren Altersgruppen gekennzeichnet; etwa 40 % der Bevölkerung sind jünger als 18 Jahre. Um den Bevölkerungsdruck im östlichen China zu verringern und aus politischen Gründen sind große staatlich organisierte Bevölkerungsverschiebungen nach den weniger dicht besiedelten Gebieten erfolgt (Grenzprovinzen gegen Sibirien in der Mandschurei und gegen die Mongolische Volksrepublik in der Inneren Mongolei, Tibet und Sinkiang). Große Bedeutung besitzt die Familienplanung als Teil der Bevölkerungspolitik. Während in dichtbesiedelten Gebieten Maßnahmen zur Geburtenkontrolle gefördert werden, wird versucht, in den wenig besiedelten Randgebieten Chinas die Geburtenzahlen zu steigern.

Die Bevölkerung setzt sich aus mehr als 50 ethnischen Gruppen zusammen. Die stärkste Gruppe ("Han", Chinesen im engeren Sinn) macht aber allein fast 95 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Minderheiten leben überwiegend in den Randgebieten. Staatsprache ist das Chinesisch des Peking-Dialekts, offiziell "Putung-hua" (allgemeine Sprache) genannt. Weit verbreitet ist eine Reihe von Dialekten der Han-Gruppe. Die chinesische Schriftsprache verwendet Ideogramme (Wortzeichen) anstelle von Buchstaben. Die große Zahl der Zeichen (über 50 000, davon 10 000 gebräuchlich) erschwert das Erlernen der Sprache. Die Einführung eines phonetischen Alphabets wird vorbereitet, setzt aber eine Vereinheitlichung der gesprochenen Sprache voraus. In den autonomen Gebieten sind auch Sprachen der anderen Gruppen als Amtssprachen zugelassen. Wichtigste Handelssprache ist Englisch. Statistiken über die Religionszugehörigkeit liegen nicht vor. Traditionell gehört der überwiegende Teil des Staatsvolkes (Han) dem Buddhismus chinesischer Prägung an, der stark vom Konfuzianismus und Taoismus beeinflusst ist. Bei den nationalen Minderheiten ist der lamaistische Buddhismus (in Tibet und der Inneren Mongolei) und der Islam (in Sinkiang und Ningshia) vorherrschend. In den Großstädten der Küstenprovinzen bestehen auch noch kleine Gemeinden christlicher Kirchen (insgesamt rd. 4 Mill. Mitglieder, meist röm.-kath.).

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Trotz erheblicher Anstrengungen des Staates in den letzten zwei Jahrzehnten ist der Gesundheitsdienst, verglichen mit den westlichen und den europäischen sozialistisch-kommunistischen Ländern, noch unzureichend. Außer den Ärzten mit einer modernen medizinischen Ausbildung gibt es noch eine große Zahl von Praktikern der herkömmlichen Naturheilkunde und Akupunktur ohne akademische Ausbildung. Unter der Bevölkerung, besonders auf dem Lande, ist noch eine Bevorzugung der herkömmlichen Medizin zu beobachten. Die ärztliche Behandlung ist im allgemeinen kostenlos. Arzneikosten werden vom Patienten bezahlt. Um den Mangel an ausgebildetem Personal zu überbrücken, wird die traditionelle Medizin vom Staat gefördert.

Nach der Kulturrevolution von 1966 waren die Medizinschulen drei Jahre lang geschlossen. Damals gab es etwa 150 000 westlich ausgebil-

dete Ärzte und 500 000 traditionelle Ärzte, ferner 170 000 Feldschere. Seither ist die Ausbildung für Vollärzte auf 3 Jahre, die von Hilfsärzten ("Feldschere") auf 2 Jahre komprimiert worden. Weiteres medizinisches Personal (Schätzung 1966): 30 000 Stomatologen/Zahnärzte; 120 000 Pharmazeuten; 42 000 Hebammen; 186 000 Krankenpflegepersonen. Um den Gesundheitsdienst der ländlichen Gebiete zu verbessern, wurde eine größere Anzahl von medizinischen Betreuern ("Barfußdoktoren") in Dreimonatskursen kurzfristig ausgebildet und in den Dörfern, hauptsächlich bei der Vorbeugung und in der ersten Hilfe, eingesetzt. Die in der Vergangenheit ständig wiederkehrenden Epidemien sind durch staatliche und kommunale Maßnahmen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung, Entwässerung, Müllabfuhr und Schädlingsbekämpfung unter Kontrolle gebracht worden.

**B i l d u n g s w e s e n :** Nach den Richtlinien über die Bildungsreform vom September 1958 waren die Einrichtungen gegliedert in a) allgemeinbildende ganztägige Schulen (von der Grund- bis zur Hochschule), die auf die Verbindung von Unterricht mit der produktiven Arbeit ausgerichtet sind; b) Halbtagschulen, in denen halbtägig oder jeden zweiten Tag oder jede zweite Woche unterrichtet bzw. gearbeitet wird (z. B. landwirtschaftliche Mittelschule); c) Freizeitschulen (Grundschule bis Hochschule), die sowohl von Jugendlichen als auch Erwachsenen in ihrer Freizeit besucht werden können. Hierzu gehören auch die Klassen für Analphabeten. Der Ausbau des Schulwesens und die radikale Vereinfachung der chinesischen Schrift auf nur noch 3 000 bis 4 000 Wortzeichen ermöglichten weitgehend die Durchsetzung der allgemeinen Schulpflicht. Angestrebt wird ein Schulbesuch von 5 bis 7 Jahren auf dem Lande, von 7 bis 9 Jahren in den Städten.

Die Grundschule gliedert sich in eine vierklassige Unter- und in eine zweiklassige Oberstufe. Der Unterricht an allen Schulen ist gebührenfrei. Schulen werden vom Staat, von Städten, Fabriken, Kommunen und Produktionsbrigaden geleitet. Ein einheitliches Unterrichtswesen gibt es noch nicht. Nachdem jahrelang die ideologische Erziehung im Vordergrund gestanden hatte, wird heute dem Fachunterricht wieder mehr Bedeutung beigemessen. In der "Kulturrevolution" waren im Juni 1966 Universitäten, Hoch- und Mittelschulen für zunächst sechs Monate geschlossen. Die Wieder-

aufnahme des Unterrichts wurde durch die Aktivität der "Roten Garden" mehrmals verschoben. Anfang 1968 ist das Hochschulstudium drastisch gekürzt worden; es darf an den meisten Fakultäten nur noch zwei bis drei Jahre dauern. In der Ausbildung wird eine enge Verbindung von Schule und Arbeitswelt angestrebt. Die Zulassung zum Studium hängt nicht mehr von Aufnahmeprüfungen ab, sondern von der "Bewährung" bei mehrjährigem Arbeitseinsatz in Fabriken oder in der Landwirtschaft.

**Erwerbstätigkeit:** Etwa drei Viertel der Bevölkerung sind noch immer in der Landwirtschaft beschäftigt. Infolge saisonbedingter Schwankungen und der unterschiedlichen Intensität der Beschäftigung, betrachtet nach Altersgruppen und Geschlecht, läßt sich die Erwerbstätigkeit in diesem Sektor zahlenmäßig schwer erfassen. Die Zahl der in der gewerblichen Wirtschaft Beschäftigten dürfte sich in den letzten Jahren weiter erhöht haben, besonders im Zuge der Dezentralisierung der Industrie.

Es wird geschätzt, daß jährlich rd. 6 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen, um die Schulabgänger in das Berufsleben einzugliedern. Dabei gilt der Grundsatz, daß vom Land nur dringend benötigte Arbeitskräfte für die wachsende Industrie der Städte abgegeben werden. Umgekehrt werden vielfach Städter, bzw. Schüler und Studenten, zu längeren Arbeitseinsätzen in die Landgebiete geschickt. Durch geringe Mechanisierung haben viele Großprojekte einen sehr hohen Bedarf an Arbeitskräften. Offene Arbeitslosigkeit soll seit 1960 beseitigt sein. Die zwischen 1966 und 1969 aufgelösten Gewerkschaftsorganisationen befinden sich im Wiederaufbau.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Die Agrarproduktion trägt mit etwa 40 % zum Sozialprodukt bei. Infolge der topographischen und klimatischen Gegebenheiten ist ungefähr ein Fünftel des Landes für den Ackerbau geeignet, wovon gegenwärtig nur rund die Hälfte bebaut wird. Durch die bis 1953 abgeschlossene Bodenreform erhielten etwa 50 Mill. Bauernfamilien durch Enteignung von Großgrundbesitz gewonnenen Boden. Bereits 1955 wurde mit der Kollektivierung begonnen; bis 1957 waren mehr als 90 % aller Bauernstellen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammengeschlos-

sen. Durch Zusammenschluß von 74 000 Produktionsgenossenschaften entstanden bis Ende 1958 rd. 2 400 ländliche Volkskommunen. Diese Konzentration erfolgte mit dem Ziel, zusätzliche Funktionen (u. a. Bautätigkeit, gewerbliche Produktion, Handel, Sozialfürsorge) auf die dörfliche Gemeinschaft zu übertragen. Allgemeine wirtschaftliche Rückschläge und Mißernten in den Jahren 1960 bis 1962 gaben der Staatsführung Anlaß, die landwirtschaftliche Planungs- und Leitungsstruktur wieder zu dezentralisieren. Die Leitung der Volkskommunen beschränkte sich nunmehr auf die Aufgaben, die nicht von den einzelnen Arbeitsgruppen gelöst werden können (u. a. Unterhaltung von Schulen und Krankenhäusern, Durchführung von Be- und Entwässerungsprojekten sowie von Verwaltungsarbeiten). Die Entwicklung der Landwirtschaft hat auch im laufenden Fünfjahresplan Vorrang. Dabei kommt dem Ausbau der landwirtschaftlichen Infrastruktur, der Mechanisierung und der Neulanderschließung große Bedeutung zu. Ende 1972 sollen mehr als eine Million Wasserbauprojekte in Arbeit gewesen sein, 1971 wurden rund 2,3 Mill. ha Neuland erschlossen. 1972 soll sich das bewässerte Areal um 3,3 Mill. ha vergrößert haben.

Wichtigste Anbaugebiete sind die je etwa 300 000 qkm große Nordostchinesische Tiefebene, die Nordchinesische Ebene am Unterlauf des Hwangho und die Jangtsekiang-Ebene zwischen Itschang und Schanghai sowie die kleinere Ebene am Delta des Perflusses in Süchina. Niederschläge, Klimazonen und Oberflächenformen bestimmen die verschiedenen Anbauzonen: Nordostchinesische Ebene (Sojabohnen, Kaoliang [eine kleinsamige Hirseart], Sommerweizen); Lößbergland (Hirse, Winterweizen); Nordchinesische Ebene (Winterweizen, Kaoliang, Sojabohnen, Baumwolle, Erdnüsse); Szetschuan und Jangtsekiang-Tal (Winterweizen, Reis, Tee); Südwestchinesisches Hochland (Reis, Mais, Tee); Südostchina (Reis, Tee, Süßkartoffeln); Südchinesische Küstenprovinzen (Reis, Süßkartoffeln, zwei bis drei Ernten jährlich). Die Landwirtschaft arbeitet noch überwiegend mit traditionellen Methoden; nur eine relativ kleine Anzahl von Traktoren und Geräten sowie ungenügende Düngermengen stehen zur Verfügung. Nach dem Mißerfolg des "Großen Sprungs" beteiligte sich der Staat stärker als zuvor an der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion. Heute verläßt sich China nicht allein auf Neulanderschließung (besonders in Sinkiang, der Inneren Mongolei und

Nordostchina durch Staatsfarmen und Militäreinheiten), sondern bemüht sich mehr um die Intensivierung des Anbaus durch Bewässerungsanlagen, steigenden Handelsdüngereinsatz und Mechanisierung.

In der Viehwirtschaft spielt die Schweinehaltung die Hauptrolle (China steht an 1. Stelle in der Welterzeugung von Schweinefleisch). Während sich der Bestand zwischen 1949 und 1959 verdreifacht hatte, stagnierte die Schweinehaltung in den folgenden Jahren und hat seither nicht mehr so rasch zugenommen. Rinder, Büffel, Pferde und anderes Großvieh werden in erster Linie als Zugvieh gehalten, nur in begrenztem Umfang (auf den Dauerweiden der Randgebiete) zur Milch- und Fleischgewinnung.

Die Forstwirtschaft hat ihren Schwerpunkt in Nordostchina (Großer und Kleiner Schingan). Von den 1957 festgestellten 4,9 Mrd. cbm Holzbestand entfielen 36 % auf den Nordosten (Mandschurei), 17 % auf die Innere Mongolei und 21 % auf die südöstliche Region (Yünnan-Kweitschou-Plateau). In den dichtbevölkerten östlichen Stammprovinzen sind die natürlichen Waldbestände seit langem weitgehend zerstört worden. Heute wird hier die Aufforstung mit besonderem Nachdruck betrieben.

Die Fischerei ist trotz günstiger natürlicher Bedingungen erst wenig entwickelt. Der recht geringe Anteil der Seefischerei ist auf ihren niedrigen Mechanisierungsgrad zurückzuführen, der auch die Entwicklung der Hochseefischerei behindert. Etwa die Hälfte der Fänge entfällt auf die Binnenfischerei. Die Fischzucht trägt etwa ein Drittel zum Fangergebnis bei, wobei über die Hälfte auf Salzwasser-, der Rest auf die Süßwasserzucht entfällt.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Wie in anderen kommunistischen Ländern gehört auch in China die Industrialisierung unter zunächst vorrangiger Entwicklung der Schwerindustrie zu den erklärten Zielen der Wirtschaftspolitik. Die Standortverteilung der Industrie zeigt heute ein ausgeglicheneres Bild als zum Zeitpunkt der Staatsgründung, obwohl die Großstädte der Küstenprovinzen nach wie vor die Schwerpunkte der Industrieproduktion sind. Besonders bedeutend sind die Schwerindustrie in der Provinz Liaoning (Südmandschurei) und die Schwer- und Leichtindustrie in der Hafenstadt Schanghai. Heute er-

halten jene Branchen Priorität, die in erster Linie auf die Belange der Landwirtschaft ausgerichtet sind. Es wird vermutet, daß der Staat durch die Mobilisierung lokaler Hilfsquellen neben der verbesserten ("autarken") regionalen Selbstversorgung vor allem das unzureichende Verkehrsnetz entlasten sowie finanzielle Mittel zugunsten großer Entwicklungs- und Rüstungsprojekte einsparen will.

Die Erzeugung von elektrischer Energie basiert überwiegend auf der Nutzung von Steinkohle. In den sechziger Jahren entfielen schätzungsweise 78 % der verfügbaren Leistung auf Wärmekraftwerke. In letzter Zeit wurde der Bau von Kleinkraftwerken (auch Wasserkraftwerken) verstärkt propagiert. Es wird angenommen, daß die Stromerzeugung stark erhöht werden muß, um die Steigerung der Industrieproduktion im angestrebten Umfang verwirklichen zu können. In den meisten landwirtschaftlichen Gebieten fehlt noch eine geordnete Stromversorgung. Etwa 70 % der gesamten Erzeugung liefern die Industrieviere Anshan-Fuschun, Peking-Tientsin und Schanghai-Nanking. Der Ausbau des Verteilersystems gehört gegenwärtig zu den wichtigsten Aufgaben.

Die zahlreichen Vorkommen mineralischer Bodenschätze sind erst unvollständig erforscht, obwohl in den vergangenen Jahren viele erfolgreiche Prospektionsarbeiten durchgeführt wurden. Dank der großen Kohlenreserven konnte die VR China bereits 1959 die dritte Stelle der Weltförderung einnehmen. Die größten Reserviere liegen in der Mandschurei (Fuschun, Fusin), in Nord- (Kailan, Tatung) und Südchina (Pingschiang). Die Erdölförderung hat sich nach Erschließung neuer Funde (Nordostchina) günstig entwickelt. Schwerpunkte der Erdölindustrie sind ferner Jümen (Provinz Kansu), Karamai im autonomen Gebiet Sinkiang und Tsaidam (Provinz Tsinghai). Weitere Erdölfunde werden im Szetschuan-Becken und in Südchina, Ölschieferlager in Nordchina erschlossen. Zwischen 1971 und 1975 soll die Erdölförderung Zuwachsraten von rd. 30 % jährlich erreichen. Die Erdgasförderung nimmt ebenfalls zu. Neben Eisenerz werden NE-Metalle (Antimon, Wolfram, Zinn, Quecksilber, Molybdän, Kupfer, Zink, Wismut usw.), ferner Edelmetalle, Graphit, Kaolin, Salz, Kalk und Asbest gewonnen. Bedeutende Reserven an Uranmineralien und Rohstoffen für die Produktion von Handelsdüngern sind ebenfalls bekannt.

Hauptgebiet der verarbeitenden Industrie ist der Nordosten (Mandschurei, Provinzen Liaoning und Kirin): Eisen- und Stahlwerke, Maschinenindustrie, Chemiekombinate. Im Norden zählen Peking und Tientsin zu den wichtigsten Industriestandorten. Der überwiegende Teil der Leichtindustrie, in erster Linie die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung), befindet sich in den Küstenprovinzen. Wichtige Industriezweige, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten, sind die Zucker- und die Tabakindustrie, Getreide- und Ölmühlen sowie die Seidenwebereien. Neue Industriebetriebe werden heute dezentralisiert in allen Provinzen errichtet. Seit 1970 konnte die Industrieproduktion jährlich um rd. 10 % gesteigert werden. Trotz des Baues verschiedener Großbetriebe wird die Dezentralisierung der Industrie gefördert. Mit Finanzmitteln der Volkskommunen und Provinzen wurden zahlreiche kleine und mittlere Industriebetriebe errichtet, die ausschließlich für den lokalen Bedarf produzieren. Etwa drei Fünftel der Produktion von Handelsdünger und 40 % der Zementproduktion kamen 1971 aus kleinen und mittleren Betrieben.

**A u ß e n h a n d e l :** Die amtliche Statistik der Volksrepublik China veröffentlicht seit über einem Jahrzehnt keine Daten über den Außenhandel. Die vorliegenden Angaben sind den Statistiken der Handelspartner entnommen und in spiegelbildlicher Darstellung wiedergegeben. Die wichtigsten Ein- und Ausfuhrwaren basieren auf der Auswertung von 24 Partnerquellen.

Anfang der sechziger Jahre hatte die Sowjetunion ihre Stellung als dominierender Handelspartner verloren, gleichzeitig war die Außenhandelsverflechtung stark zurückgegangen. Erst 1966 erreichte der Handel wertmäßig etwa den Stand von 1959. In dieser Zeit fand eine Umstrukturierung sowohl im Hinblick auf die regionale Verteilung als auch auf die Warenzusammensetzung statt. Der Warenverkehr mit nicht-kommunistischen Industriestaaten hat sich in den letzten Jahren zunehmend erhöht. 1972 waren Japan mit rd. 21 %, Hongkong mit 12 %, Kanada mit 6 % und die Bundesrepublik Deutschland mit 5 % am chinesischen Außenhandelsumsatz (ohne den mit kommunistischen Ländern Asiens) beteiligt. Mehr als die Hälfte der Exporte gingen in asiatische Länder (u. a. Hongkong, Japan, Singapur, Malaysia); die Lieferungen nach den westeuropäi-

schen Ländern betragen 18 %, während diese zu 23 % an den Einfuhren beteiligt waren. Im Export ist ein stetiger Rückgang der Rohstoffe (z. Z. etwa ein Fünftel der Ausfuhr) festzustellen. Gleichzeitig haben Halb- und Fertigfabrikate (gegenwärtig etwa 40 % der Gesamtausfuhr) an Bedeutung gewonnen. Der chinesische Außenhandelsumsatz wird für 1972 auf über 5 Mrd. US-\$ geschätzt.

**V e r k e h r :** Die Verkehrserschließung des Landes ist trotz großer Anstrengungen hinter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zurückgeblieben. Auf Eisenbahnen, mit Kraftfahrzeugen und Motorschiffen werden nur etwa die Hälfte aller Güter befördert, die übrige Transportleistung (meist nur über kurze Strecken) erfolgt durch herkömmliche Verkehrsträger wie Karren, Kahn und Träger. Die Streckenlänge der Eisenbahnen dürfte gegenwärtig über 40 000 km betragen. Heute sind alle Landesteile außer der Region Tibet an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Die Elektrifizierung und der Einsatz von Dieseltriebwagen stehen im Vordergrund der Modernisierungsarbeiten. Vom gesamten Straßennetz dürfte weniger als die Hälfte bei jedem Wetter befahrbar sein. Der größte Teil in den letzten Jahren fertiggestellter Straßen dient dem lokalen Verkehr auf dem Lande und dem Anschluß an die Hauptstraßen. Der Motorisierungsgrad ist noch gering; die Zahl der Lastkraftwagen wird auf 500 000 geschätzt. Die Binnen- und Küstenschifffahrt ist bedeutend als Träger des Massenverkehrs. Etwa zwei Drittel der für den Schiffsverkehr geeigneten Wasserwege (rd. 160 000 km) befinden sich im Süden des Landes. Der Schiffbau, vorwiegend für die Küsten- und Binnenschifffahrt, wurde in den letzten Jahren erheblich gefördert. Im inländischen Luftverkehr verbinden 48 Linien mehr als 70 Städte. Das internationale Flugnetz der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft (Civil Aviation Administration of China/CAAC) ist noch klein, soll jedoch nach Ankauf ausländischer Düsenverkehrsflugzeuge (seit 1971 über 30 Bestellungen) in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Verschiedene ausländische Fluggesellschaften sind ebenfalls an der Einrichtung von Liniendiensten nach China interessiert.

**G e l d u n d K r e d i t :** Im Juni 1969 hat die VR China die offizielle Bezeichnung für die Landeswährung - vorher Jen-Min-Pi

(JMP) bzw. Yuan - in Renminbi Yuan (RMB ¥/ "Volkswährung") geändert. Die Währungskontrolle wird durch die Staatsbank (Renmin-Inhang/Voiksbank) ausgeübt. Daneben bestehen staatliche Spezialbanken (z.B. Bank of China, für die Abwicklung von Devisengeschäften). Der Bargeldumlauf beschränkt sich in erster Linie auf Lohn- und Gehaltszahlungen sowie auf Transaktionen im Konsumgütersektor. Um der Währung internationales Ansehen zu verschaffen, wurde Anfang 1970 für alle Außenhandelsgeschäfte ein fester Kurs eingeführt. Die Banken der betroffenen Länder können bei der Staatsbank Verrechnungskonten einrichten und Zahlungsaufträge in RMB ¥ auf Kassa- und Terminbasis ausführen.

**Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :**  
Amtliche Zahlen aus den letzten Jahren liegen nicht vor. Der Staatshaushalt umfaßt die Einnahmen und Ausgaben sowohl der Zentralregierung als auch der regionalen und örtlichen Verwaltungen. Im Unterschied zu marktwirtschaftlichen Ländern wird der größte Teil der Investitionen aus dem Staatshaushalt finanziert. Haupteinnahmequellen sind Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe. Unter den Ausgaben stehen die Aufwendungen für Entwicklungsprojekte und für sozial-kulturelle Maßnahmen sowie die Rüstungsausgaben an der Spitze. Chinas Schulden bei der Sowjetunion sind seit 1965 getilgt. Ende 1966 hat der Staat auch Kapital und

Zinsen aller seiner inneren Schuldverschreibungen abgegolten.

**P r e i s e u n d L ö h n e :** Im Zusammenhang mit der planmäßigen Zuweisung von Rohstoffen und Investitionsgütern sowie der Rationierung von Konsumgütern sind die Preise weitgehend staatlich festgesetzt und spiegeln nur bedingt die Angebots- und Nachfragerelationen wider. Allgemein läßt sich feststellen, daß die Preise für Nahrungsmittel, die den Hauptbestandteil der Ausgaben privater Haushalte ausmachen, und die für öffentliche Dienstleistungen (Miete, Energie- und Wasserversorgung, Gesundheits- und Bildungswesen, Verkehr) wesentlich niedriger, dagegen die Preise für Industriegüter erheblich höher als in westlichen Ländern sind. Das Warenangebot ist in den letzten Jahren reichhaltiger geworden.

Löhne und Gehälter einzelner Berufsgruppen waren teilweise stark differenziert (viele Lohn- und Gehaltsgruppen). Im Zuge der "Kulturrevolution" wurden die großen Verdienstunterschiede zum Teil abgebaut. Der Mindestlohn wurde für 1972 mit 40 Yuan, das Durchschnittseinkommen mit 60 Yuan im Monat angegeben. Spitzengehälter erreichen bis zu 300 Yuan. Das Einkommensniveau der Landbevölkerung läßt sich angesichts der z. T. noch auf Selbstversorgung abgestimmten Produktionsweise schwer feststellen.

Klimadaten \*)

Monat	Station Lage Seehöhe	Phulien 21°N 107°O 115 m	Pakhoi 21°N 109°O 5 m	Kanton 23°N 113°O 15 m	Kunming 25°N 103°O 1 863 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar		16,7	14,8 <sup>II</sup>	13,7	9,1
Juli		28,3	29,0	29,0	22,1
Jahr		23,0	22,9	21,9	16,7
Niederschlag (mm)					
Januar		27	30	23 <sup>XII</sup>	10
Juli		325 <sup>VIII</sup>	495	268 <sup>V</sup>	224
Jahr		1 760	2 081	1 615	1 019
Maximale Menge in 24 Stunden		487	484	274	110

Monat	Station Lage Seehöhe	Amoy 24°N 118°O 4 m	Fahsien 30°N 107°O 225 m	Hankou 31°N 114°O 36 m	Schanghai 31°N 121°O 7 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar		14,8	9,2	4,5	3,3
Juli		29,0	29,1 <sup>VIII</sup>	29,7	26,8
Jahr		21,9	19,0	17,3	15,1
Niederschlag (mm)					
Januar		32	15	28 <sup>XII</sup>	35 <sup>XII</sup>
Juli		173 <sup>VI</sup>	180 <sup>VI</sup>	230 <sup>VI</sup>	178 <sup>VI</sup>
Jahr		1 167	1 086	1 221	1 128
Maximale Menge in 24 Stunden		238	206	220	200

Monat	Station Lage Seehöhe	Nanking 32°N 119°O 16 m	Sian 34°N 109°O 359 m	Tsingtau 36°N 120°O 72 m	Lantschou 36°N 104°O 1 532 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar		3,1	- 0,3	- 0,4	- 6,9
Juli		27,4	29,7	24,9 <sup>VIII</sup>	22,8
Jahr		15,2	15,8	12,1	10,1
Niederschlag (mm)					
Januar		36 <sup>XI</sup>	8	8 <sup>II</sup>	1 <sup>XI</sup>
Juli		194	100	152 <sup>VIII</sup>	130 <sup>VIII</sup>
Jahr		1 000	497	662	361
Maximale Menge in 24 Stunden		200	60	230	74

Monat	Station Lage Seehöhe	Tientsin 39°N 117°O 4 m	Peking 40°N 116°O 37 m	Kiutschuan (Sutschou) 40°N 99°O 1 673 m	Urumtschi 44°N 88°O 892 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar		- 4,0	- 4,7	- 8,4	- 15,3
Juli		26,5	26,0	23,9	22,6
Jahr		12,1	11,7	8,4	4,8
Niederschlag (mm)					
Januar		3 <sup>II</sup>	3 <sup>XII</sup>	1-2 <sup>X-III</sup>	8 <sup>II</sup>
Juli		180	254	26 <sup>VIII</sup>	42 <sup>X</sup>
Jahr		531	632	77	282
Maximale Menge in 24 Stunden		163	160	.	18

\*) Langjähriger Durchschnitt aus der Zeit vor 1944. - Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972	
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>							
Gesamtfläche	1 000 qkm			9 561			
Gesamtbevölkerung	JM Mill.	707	760	774	787	801 <sup>a)</sup>	
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	74	80	81	82	84	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	
<b>Hauptstadt</b>		1957	1970	1957 <sup>1)</sup>	1970		
		Fläche		Bevölkerung		Einwohner je qkm	
		1 000 qkm		Mill.			
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Landesteilen und Provinzen 2)</b>							
<b>Kerngebiete</b>		4 422	4 530	559	652	144	
Regierungsunmittelbare Städte		26	26	14	22	846	
Peking (Beijing)		-	17	4,0	7,5	441	
Schanghai (Shanghai)		-	6	6,9	10,0	1 667	
Tientsin (Tianjin)		-	3	3,2	4,0	1 333	
<b>Nord- und Zentralchina</b>		1 104	1 106	271	306	277	
<b>Provinzen</b>							
Hopeh (Hebei)		Tientsin (Tianjin)	195	195	42	46	236
Schansi (Shanxi)		Taiyuan (Taiyuan)	157	157	16	20	127
Schantung (Shandong)		Tsinan (Ji'nan)	153	155	54	60	387
Honan (He'nan)		Tschengtschou (Zhengzhou)	168	168	49	55	327
Kiangsu (Jiangsu)		Nanking (Nanjing)	103	103	45	51	495
Anhui (Anhui)		Hofei (Hefei)	140	140	34	39	279
Hupei (Hubei)		Wuhan (Wuhan)	188	188	31	35	186
<b>Südchina</b>			832	816	133	164	201
<b>Provinzen</b>							
Tschekiang (Zhejiang)		Hangtschou (Hangzhou)	102	102	25	31	304
Kiangsi (Jiangxi)		Nantschang (Nanchang)	165	165	19	34	206
Hunan (Hu'nan)		Tschangscha (Changsha)	210	210	36	41	195
Fukien (Fujian)		Futschou (Fuzhou)	124	124	15	18	145
Kwangtung (Guangdong)		Kanton (Guangzhou)	231	215	38	40	186
<b>Westchina</b>			2 460	2 582	141	160	62
<b>Provinzen</b>							
Schensi (Shanxi)		Sian (Xian)	196	196	18	22	112
Kansu (Gansu)		Lantschou (Lanzhou)	365	487	13	16	33
Szetschuan (Sichuan)		Tschengtu (Chengdu)	569	569	72	75	132
Kweitschou (Guizhou)		Kweijang (Guiyang)	174	174	17	20	115
Yünnan (Yunnan)		Kunming (Kunming)	436	436	19	24	55
Tsinghai (Qinghai)		Sining (Xining)	720	720	2,1	2,5	3,5

1) JE. - 2) Neue Lateinschreibweise der Namen in Klammern.

a) Schätzung Januar 1973: 810 bis 825 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	1957	1970	1957 <sup>1)</sup>	1970	
		Fläche		Bevölkerung		Einwohner je qkm
		1 000 qkm		Mill.		
Randgebiete		5 138	5 031	90	120	24
Mandschurei (Provinzen)		802	1 240	52	75	60
Liaoning (Liao'ning)	Schenjang (Shenyang)	151	234	24	29	124
Kirin (Jilin)	Tschangtschun (Changchun)	187	283	13	21	74
Heilungkiang (Heilungjiang)	Harbin	464	723	15	25	35
Autonome Regionen		4 336	3 791	38	45	11,8
Innere Mongolei (Nei Menggu)	Huhehot (Huhejiete)	1 180	550	9	6	10,9
Ningsia (Ningxia Hui)	Jintschuan (Yinchuan)	66	136	1,8	2,5	18,4
Sinkiang (Xinjiang-Uighur)	Urumtschi	1 650	1 650	6	10	6,1
Tibet (Xizang)	Lhasa (Lasa)	1 220	1 220	1,5	1,5	1,2
Kwangsi (Guangxi Zhuang)	Nanning	220	235	20	25	106
	Einheit	1954	1955	1956	1957	1970 <sup>2)</sup>
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	38	35	32	34	33
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	13	12	11	11	15
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	.	.	17	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 3)						
unter 15	Mill.	280,3	297,1	300,7	304,4	308,3
unter 5	Mill.	103,6	111,3	112,6	114,1	116,0
5 - 15	Mill.	176,7	185,8	188,1	190,3	192,3
15 - 65	Mill.	403,7	436,1	445,0	454,2	463,7
15 - 20	Mill.	66,9	79,4	81,4	83,6	85,7
20 - 25	Mill.	56,6	61,6	64,7	67,7	70,8
25 - 35	Mill.	103,6	105,2	105,7	106,3	107,1
35 - 45	Mill.	77,6	85,9	87,7	89,5	91,1
45 - 55	Mill.	57,1	60,3	61,4	62,7	64,1
55 - 65	Mill.	41,9	43,7	44,1	44,5	44,9
65 und älter	Mill.	30,5	33,1	33,7	34,4	35,1
		1965	1966	1967	1968	1969
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	%	14,9	14,9	14,7	14,4	14,6 <sup>a)</sup>
in Landgemeinden	%	85,1	85,1	85,3	85,6	85,4
		1957 <sup>1)</sup>	1958	1965	1968	1970
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Peking, Hauptstadt	Mill.	4,0	6,0 <sup>b)</sup>	.	7,0	7,5
Schanghai	Mill.	6,9	7,0	.	10,7	10,0

1) J.E. - 2) Schätzungen der Vereinten Nationen für den Zeitraum 1965 bis 1970. - 3) Die Zahlen sind Schätzungen des amerikanischen "Department of Commerce". Die sich bei der Addition ergebenden Gesamtbevölkerungszahlen weichen von den in anderen internationalen statistischen Veröffentlichungen erscheinenden Angaben ab.

a) Nach einer anderen Quelle betrug der Anteil der Stadtbevölkerung schätzungsweise 20 %. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957 <sup>1)</sup>	1958	1965	1968	1970
Tientsin	Mill.	3,2	3,3	.	4,0	4,0
Schenjang (fr. Mukden)	Mill.	2,4	2,4	4,0	.	3,0
Lüta 2)	Mill.	1,5	.	3,6	.	.
Kanton	Mill.	1,8	2,2	3,0	.	3,0
Tschangtschun	Mill.	.	.	1,8	.	.
Harbin	Mill.	1,6	1,6	1,6	.	2,0
Sian	Mill.	1,3	1,4	1,5	.	1,5
Fuschun	Mill.	.	.	1,0	.	.

1953 <sup>3)</sup>	1961	Hauptsiedlungsgebiet
Mill.		

Bevölkerung nach Volksgruppen

Han	547,3	.	Kernprovinzen Chinas und Mandschurei
Nationale Minderheiten	35,3	.	Auf etwa 60 % des chinesischen Territoriums, hauptsächlich Gebirgs- und Grenzgebiete, verteilt
Tschuang	6,6	7,8	Autonome Region Kwangsi der Tschuang, Provinz Yünnan
Uighuren und Kasachen	3,6	3,9	Autonome Region Sinkiang der Uighuren
Huei (Moslems)	3,6	3,4	Autonome Region Ninghsia und Provinz Kansu
Ji	3,3	3,3	Provinzen Szetschuan und Yünnan
Tibeter	2,8	2,8	Tibet und Provinz Tsinghai
Miao	2,5	2,7	Provinzen Kweitschou, Yünnan und Hunan
Mandschu	2,4	2,4	Provinzen Liaoning, Kirin und Heilungkiang
Mongolen	1,5	1,6	Autonome Region Innere Mongolei, Provinzen Kansu, Liaoning u. a.
Buji	1,2	1,3	Provinz Kweitschou
Koreaner	1,1	1,3	Provinz Kirin
Andere 4)	6,7	.	Auf verschiedene Gebiete des Landes verteilt

Auslandschinesen<sup>5)</sup>

nach Erdteilen und ausgewählten Ländern

Einheit	1959	1965	1970	1971	1972
1 000	14 549	17 558	18 897	19 834	20 235
Asien	14 151	16 975	18 095	18 880	19 238
Thailand	3 690	.	.	.	.
Hongkong <sup>6)</sup>	2 600	.	.	.	.
Malaysia	2 557	.	.	.	.
Indonesien	2 000	.	.	.	.
Singapur	1 167	.	.	.	.
Vietnam 7)	1 000	.	.	.	.
Amerika	310	450	607	711	750
Vereinigte Staaten	150	.	.	.	.
Europa	11	34	68	112	116
Australien und Ozeanien	39	51	69	68	69
Afrika	38	47	57	62	62

Gesundheitswesen

	Einheit	1955	1957	1958	1962	1963
Krankenhäuser	Anzahl	3 068 <sup>a)</sup>	.	5 600 <sup>b)</sup>	.	.
Betten in Krankenhäusern <sup>8)</sup>	1 000	279	364	440	660	.
Ärzte	1 000	71	74	75	.	70 <sup>c)</sup>
Einwohner je Arzt	1 000	8,7	8,7	9,0	.	9,7

1) JE. - 2) Doppelstadt Lüschun (Port Arthur) - Talien (Dairen). - 3) Volkszählungsergebnis vom 30. Juni. - 4) Etwa 40 Volksgruppen. - 5) 1959, 1970 und 1971: JM. Schätzung der Republik China (Taiwan). Die Zahlen schließen diejenigen Auslandschinesen ein, die sowohl die chinesische als auch eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen. Das Statistische Amt der Volksrepublik China schätzte die Zahl der Auslandschinesen für JM 1953 (einschließlich chinesischer Studierender im Ausland) auf 11,7 Mill. - 6) Ohne Sabah. - 7) Nord- und Süd-Vietnam. - 8) Einschließlich Betten in Sanatorien.

a) 1953. Staatliche Krankenhäuser. - b) Einschließlich Sanatorien. - c) Mit moderner Ausbildung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1957	1958	1962	1963
Heilpraktiker <sup>1)</sup>	1 000	487	.	500	.	.
Medizinische Hilfskräfte <sup>2)</sup>	1 000	.	136	131	.	.
Krankenpflegepersonen	1 000	.	128	138	.	.
Hebammen	1 000	.	36	35	.	.
		1956	1957	1958	1962	1965
<b>Bildungswesen<sup>3)</sup></b>						
<b>Schulen und andere Lehranstalten</b>						
Grundschulen	1 000	504	.	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen <sup>4)</sup>	Anzahl	5 185	.	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	512	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	515	.	.	174 <sup>b)</sup>	.
Hochschulen <sup>5)</sup>	Anzahl	235 <sup>a)</sup>	.	.	.	.
<b>Lehrkräfte</b>						
Grundschulen	1 000	1 594	1 749	2 010	2 500	2 600
Mittel- und höhere Schulen	1 000	187	237	240	550	590
Hochschulen	1 000	42	58	70	135	145
<b>Schüler bzw. Studierende</b>						
Grundschulen	1 000	53 126	63 464	64 279	100 000 <sup>b)</sup>	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	3 900	5 165	6 281	10 520 <sup>c)</sup>	.
Berufsbildende Schulen	1 000	537	812	778	2 380 <sup>c)</sup>	.
Hochschulen	1 000	288	403	441	819	1 500
		1960	1963	1964	1965	1966
Hochschulabsolventen	1 000	70	178	200	200	170
<b>nach ausgewählten Fachgruppen</b>						
Pädagogik	1 000	21	56	46	56	48
Wirtschaftswissenschaften	1 000	3	6	3	6	5
Naturwissenschaften	1 000	4	11	10	11	10
Technische Wissenschaften	1 000	23	59	77	70	60
Medizin	1 000	9	17	25	23	19
Agrarwissenschaften <sup>6)</sup>	1 000	6	20	17	18	15
Sonstige <sup>7)</sup>	1 000	4	9	22	16	13
		1952	1955	1956	1957	1960
<b>Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen<sup>8)</sup></b>						
Hochschulen	Mill. ¥	1 123	1 761	2 075	2 906	6 400 <sup>d)</sup>
	Mill. ¥	205	399	559	637	599 <sup>d)</sup>

1) Praktiker der herkömmlichen Naturheilkunde und Akupunktur, ohne akademische Ausbildung. - 2) Mit Fachschulbildung; die Zahl der "Barfußdoktoren" (vgl. Texterläuterungen) wird gegenwärtig auf 500 000 geschätzt. - 3) Beginn des Berichtszeitraumes: jeweils Oktober des vorhergehenden Jahres. - 4) Einschl. landwirtschaftlicher Mittelschulen und Gewerbeschulen. - 5) 1961 gab es 61 Universitäten, 174 pädagogische Hochschulen, 271 Ingenieurschulen, 142 medizinische und 113 landwirtschaftliche Hochschulen. Nach anderen Angaben werden für 1964/65 25 Hochschulen als Universitäten bezeichnet und rund 200 weitere Hochschulen genannt. - 6) Einschl. Forstwirtschaft. - 7) Einschl. politischer Wissenschaften, Geistes- und Rechtswissenschaften, Leibesübung, Musik und Kunst. - 8) Nur Schulen und Hochschulen.

a) März 1957: 16 Universitäten und 219 Fachhochschulen. - b) 1961. - c) 1959. - d) 1958. -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen <sup>1)</sup>	Mill.	299	325	352
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	46,9	46,7	46,3

Erwerbspersonen nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960	1965	1970	1960	1965	1970
	Mill.			% der Altersgruppe		
10 - 15	12	12	11	16,9	14,9	12,9
15 - 20	42	44	45	65,0	61,2	57,3
20 - 25	45	48	52	79,6	77,5	75,5
25 - 45	131	145	159	81,8	80,8	79,8
45 - 55	39	43	48	77,9	77,3	76,7
55 - 65	21	23	26	63,5	62,7	62,0
65 und älter	9	10	11	39,2	37,2	35,1

Erwerbstätige <sup>2)</sup> JE	1952	1955	1956	1957	1958	
	1 000					%
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	36 752	38 864	39 366	39 667	39 667	100,0
Fischerei	1 336	1 540	1 500	1 500	2 000	3,5
Wasserwirtschaft	134	261	409	340	1 360	2,4
Handwerk und Trägertätigkeit <sup>3)</sup>	7 864	8 702	6 280	7 060	2 165	3,8
Industrie <sup>4)</sup>	5 263	6 121	7 480	7 907	23 734	41,7
Bauwirtschaft	1 048	1 935	2 951	1 910	5 336	9,4
Handel und Gaststättengewerbe	9 900	7 823	8 085	7 819	7 500	13,2
Banken und Versicherungen	351	704	677	621	400	0,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 655	4 876	4 103	4 417	5 823	10,2
Andere Dienstleistungen darunter:	5 107	5 683	6 533	6 776	7 118	12,5
Traditionelle Heilkunde	746	807	1 083	1 363	1 607	2,8
Öffentlicher Dienst	3 918	4 406	4 971	4 924	5 022	8,8
Gesundheitswesen	295	540	545	545	553	1,0
Bildungswesen	2 097	2 284	2 666	2 666	3 258	5,7
Verwaltung <sup>5)</sup>	1 526	1 582	1 760	1 713	1 211	2,1
Stadtwerke	41	123	133	133	150	0,3
Gewerkschaften und sonstige Organisationen	1 053	1 096	1 215	1 184	1 281	2,3
Arbeiter und Angestellte <sup>6)</sup> JE	15 804	19 076	24 230	24 506	45 323	100,0
männlich	13 956	16 603	20 964	21 220	38 323	84,6
weiblich	1 848	2 473	3 266	3 286	7 000	15,4

1) Im Alter von 10 Jahren und älter. - Berechnungen des "International Labour Office", Genf. -  
2) Ohne Landwirtschaft. - 3) Einschl. Salzgewinnung, in der 1952 0,5 Mill. und 1958 0,7 Mill. Personen beschäftigt waren. - 4) Der sprunghafte Anstieg der Beschäftigten in der Industrie ist auf den Zusammenschluß der Handwerker zu genossenschaftl. Betrieben (dann der Industrie zugerechnet) zurückzuführen. - Die Zahl der selbständigen Handwerker ging dadurch rapide zurück. -  
5) Einschl. des Personals des Wetterdienstes (1952: 3 000, 1958: 28 000 Personen). - 6) Alle Arbeiter und Angestellten in öffentlichen und privaten Betrieben sowie in Staatsorganen und Vereinen. 1958 einschl. Beschäftigten der neu entstandenen Werkstätten der ländlichen Volkskommunen und der Städte. Der rasche Zuwachs der Beschäftigtenzahl in den Werkstätten, besonders in der zweiten Jahreshälfte, kommt darin zum Ausdruck, daß die Anzahl der Arbeiter und Angestellten im JD (32 Mill.) wesentlich niedriger lag als die zum JE (45 Mill.).

Gegenstand der Nachweisung	1952	1955	1956	1957	1958		
	1 000					%	
nach Produktionsbereichen							
materielle Produktion	10 446	13 067	17 494	17 865	38 570	85,1	
nichtmaterielle Produktion	5 358	6 009	6 736	6 641	6 753	14,9	
nach Tätigkeitsmerkmalen							
Ingenieure und Techniker	164	344	449	496	618	1,4	
Produktionsarbeiter	4 939	6 477	8 626	9 008	25 623	56,5	
Sonstiges Personal	10 701	12 255	15 155	15 002	19 082	42,1	
	Einheit	1954	1958	1960	1967	1970	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Landwirtschaftliche Fläche	Mill. ha	287,4	.	.	287,3	287,3	
Ackerland	Mill. ha	109,4	107,8	.	110,3	110,3	
Bewässerte Fläche	Mill. ha	.	66,7	76,0	.	80,0 <sup>a)</sup>	
Wiesen und Weiden	Mill. ha	178,0	.	.	177,0	177,0	
Waldfläche	Mill. ha	76,5	76,6	.	76,6	76,6	
Sonstige Fläche	Mill. ha	592,2	.	.	592,2	592,2	
		1965	1969	1970	1971	1972	
Landwirtschaft							
Verbrauch von Handelsdünger							
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 850 <sup>b)</sup>	2 498	2 987	.	.	
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	365 <sup>b)</sup>	511	574	.	.	
Kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	.	70	80	.	.	
Schlepperbestand <sup>1)</sup>	JA	1 000	123	155	160	165	.
Getreideernte <sup>2)</sup>	Mill. t	188	202	240	246	240	
Getreidemenge je Einwohner	kg	264	263	308	310	300	
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse							
Weizen	Mill. t	26,0	28,5	31,0	32,0	30,5	
	dt/ha	.	.	11,0	11,2	10,9	
Gerste	Mill. t	16,5	17,8	19,0	.	.	
Hafer	Mill. t	1,9	2,1	2,5	.	.	
Mais	Mill. t	25,5	27,2	29,1	.	.	
Reis	Mill. t	89,0	95,0	102,0	104,0	101,0	
	dt/ha	.	.	30,5	31,0	30,6	
Zuckerrüben	Mill. t	4,0	5,0	5,2	.	.	
Zuckerrohr	Mill. t	23,5	29,5	30,5	.	.	
	dt/ha	588	641	649	.	.	
Bohnen, trocken	1 000 t	1 350	1 390	1 390	1 400	1 400	
Erbsen, trocken	1 000 t	3 100	3 300	3 300	3 400	3 500	
Saubohnen, trocken	1 000 t	3 100	3 200	3 300	3 400	.	
Äpfel	1 000 t	325	380	400	400	.	
Birnen	1 000 t	850	850	900	900	900	
Weintrauben	1 000 t	125	132	135	137	.	
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	570	670	700	700	.	
Bananen	1 000 t	170	180	180	.	.	

1) In Einheiten zu 15 PS. - 2) Einschl. Süßkartoffeln. Kartoffeln (zu über 80 % Süßkartoffeln) werden zum Nahrungsgetreide gerechnet und in der Gesamtproduktion mit einem Viertel ihres Bruttogewichtes berücksichtigt.

a) 1971. - b) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Sojabohnen	1 000 t	10 970	10 920	11 580	11 680	11 800
	dt/ha	8,2	8,0	8,1	8,2	8,2
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	2 300	2 350	2 650	2 700	2 750
Baumwollsamens	1 000 t	2 516	3 036	3 036	3 036	3 050
	dt/ha	5,4	6,1	6,0	6,0	6,0
Rapssamen	1 000 t	1 120	940	990	1 040	1 100
Sesamsamen	1 000 t	365	365	365	365	370
Sonnenblumensamen	1 000 t	66	70	70	70	.
Rizinusamen	1 000 t	.	90	90	90	.
Tee	1 000 t	159	169	172	173	.
Tabak	1 000 t	800	776	785	785	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1 258	1 518	1 518	1 518	1 525
	dt/ha	2,7	3,0	3,0	3,0	3,0
Jute und Kenaf	1 000 t	430	500	500	500	.
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>						
Pferde	Mill.	7,5	7,4	7,3	7,2	.
Esel	Mill.	11,4	11,6	11,6	11,7	.
Maultiere	Mill.	1,6	1,6	1,6	1,6	.
Rinder	Mill.	62,8	62,3	63,1	63,2	63,2
Büffel	Mill.	28,6	29,2	29,3	29,4	.
Kamele	1 000	14	16	16	16	17
Schweine	Mill.	206	215	220	223	.
Schafe	Mill.	67,1	70,0	70,3	70,6	71,0
Ziegen	Mill.	54,0	56,0	56,5	57,0	57,5
Geflügel	Mill. St	469	1 124	1 144	1 160	1 170
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
Rind-, Kalb- und Büffelfleisch 2)	1 000 t	2 050	2 120	2 150	2 200	2 230
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch 2)	1 000 t	550	560	580	600	620
Schweinefleisch 2)	1 000 t	9 350	8 200	8 278	8 393	8 460
Geflügelfleisch	1 000 t	2 160	2 526	2 588	2 635	.
Kuhmilch	1 000 t	2 828	2 950	2 990	3 200	3 250
Hühnerier	Mrd. St	.	71,5	72,4	72,8	73,6
Seidenkokons	1 000 t	84	111	121	125	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	77	60	60	60	60
Wolle, gewaschen	1 000 t	46	36	36	36	36
<b>Forstwirtschaft</b>						
<b>Aufforstung</b>						
Fläche	Mill. ha	3,5	3,5	4,0	.	.
<b>Holzeinschlag</b>	Mill. cbm	135	158	163	167	.
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	62	72	74	76	.
Laubholz	Mill. cbm	73	86	89	91	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	Mill. cbm	35	38	39	40	.
Brennholz	Mill. cbm	100	120	124	127	.
<b>Fischerei</b>						
Fangmengen	1 000 t	5 333	5 401	5 535	6 255	6 880
Süßwasserfische	1 000 t	3 489	3 556	3 675	4 153	4 568
Meerestiere	1 000 t	1 844	1 845	1 860	2 102	2 312

1) JE; ausgenommen Kamele, Schafe, Ziegen und Geflügel. - 2) Erzeugung von Tieren aus einheimischem Viehbestand.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke	Mill. kW	13,5	15,9 <sup>a)</sup>	18,1	.	.
Wärmeleistung	Mill. kW	10,5	11,7 <sup>a)</sup>	12,7	.	.
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mrd. kWh	.	50 <sup>a)</sup>	60	70	83
in Wärmekraftwerken	Mrd. kWh	.	29 <sup>a)</sup>	.	.	.
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse 2)</b>						
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Steinkohle <sup>3)</sup>	Mill. t	299	327	363	300	330
Eisenerz (Fe-Inhalt)	Mill. t	21,5	21,3	21,5	22,0	.
Manganerz 4)	1 000 t	1 000	998	998	.	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	90	100	100	.	111
Bleierz	1 000 t	100	110	110	120	.
Zinkerz	1 000 t	100	100	100	110	.
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	25	22	23	23	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	1 000 t	15	14	14	14	.
Molybdänerz (Mo-Inhalt)	1 000 t	1,5	1,5	1,5	.	.
Silber (Ag-Inhalt)	t	25	25	25	30	.
Quecksilber	t	900	690	690	900	.
Wolfram (WO <sub>3</sub> -Inhalt) <sup>5)</sup>	1 000 t	10	10	10	10	.
Naturschwefel	1 000 t	250	250	250	.	.
Asbest	1 000 t	130	160	170	160	205
Bauxit	1 000 t	400	400	400	500	525
Naturphosphat	1 000 t	900	1 100	1 200	.	.
Salz	Mill. t	13	15	16	18	21
Erdöl	Mill. t	10	20	24	25	30
Erdgas	Mrd. cbm	12	.	.	34	.
Magnesit	1 000 t	1 000	998	998	1 000	.
Tonerde	1 000 t	.	260	270	300	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Zechen- und Hüttenkoks	Mill. t	16	17	18	.	16
Zement	Mill. t	11	10	14	16	15
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. t	19	16	17	19	24
Rohstahl	Mill. t	15	16	18	21	23
Aluminium	1 000 t	100	120	135	145	175
Magnesium	1 000 t	1,0	1,0	1,0	2,0	.
Raffinadekupfer	1 000 t	100	110	120	120	.
Hüttenkupfer	1 000 t	100	100	100	.	.
Blei	1 000 t	100	110	110	110	.
Zink	1 000 t	90	100	100	110	.
Lastkraftwagen	1 000	.	60	.	75	.
Fahrräder	Mill.	1,5	.	.	3,7	.
Rundfunkempfangsgeräte	Mill.	2,5	.	.	10,0	.
Handelsdünger	Mill. t	8,9	9,0	14,0	16,8	20,1
Schnittholz						
Nadelholz	1 000 cbm	7 100	8 300	8 600	.	.
Laubholz	1 000 cbm	4 400	5 200	5 400	.	.
Holzschliff, mechanisch bearbeitet	1 000 t	325	450	475	.	1 525
Holzschliff, chemisch bearbeitet	1 000 t	525	600	625	.	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	350	500	550	.	630
Papier und Pappe	1 000 t	2 650	3 050	3 150	.	5 000
Reyon	1 000 t	15,9	17,0	17,7	20,0	.
Synthetische Fasern und Fäden	1 000 t	2,1	25,0	42,0	.	.
Baumwollgewebe	Mrd. m	6,0	7,0	8,5	9,0	10,0
Rohseide	1 000 t	9,9	9,0	11,1	.	.
Zucker						
Rohrzucker	1 000 t	1 650	2 050	2 250	2 350	2 500
Rübenzucker	1 000 t	460	650	750	800	900
Tungöl	1 000 t	104	90	90	.	.

1) Schätzungen z. T. stark abweichend; z. B. für 1965 zwischen 40 Mrd. kWh (nach westlicher Quelle) und 55 bis 60 Mrd. kWh (nach sowjetischen Quellen). Bei der Erzeugung ergibt sich ein Verhältnis zwischen Wasserkraftwerken und Wärmekraftwerken von 20 % zu 80 %. - 2) Schätzungen ausländischer Stellen. - 3) Einschl. Braunkohle. - 4) Effektiv (über 30 % Mn-Inhalt). - 5) Inhalt von Konzentraten.

a) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 763,6	1 695,7	1 773,8	2 082,3	2 211,9
Ausfuhr (cif)	Mill. US-\$	2 120,3	2 063,6	2 242,5	2 296,0	2 751,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 356,7	+ 367,9	+ 468,7	+ 214,7	+ 539,1
<b>Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	303,1	443,8	431,1	460,5	407,4
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	79,0	174,1	157,9	167,2	138,6
Frankreich	Mill. US-\$	60,1	87,7	45,0	80,7	111,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	69,6	69,8	130,8	107,0	69,0
Italien	Mill. US-\$	56,4	61,1	56,8	57,0	59,1
Rumänien	Mill. US-\$	26,6	40,9	38,5	71,9	99,3
Kanada	Mill. US-\$	97,2	151,0	113,8	131,3	201,6
Japan	Mill. US-\$	245,0	325,4	390,8	568,9	575,5
Australien	Mill. US-\$	164,6	89,1	119,0	129,0	27,4
<b>Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	289,3	318,4	371,5	348,0	373,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	72,7	85,3	88,2	84,3	95,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	83,2	82,3	90,5	80,5	77,1
Frankreich	Mill. US-\$	43,7	53,3	76,3	69,9	70,8
Italien	Mill. US-\$	38,4	48,0	64,2	63,4	64,2
Hongkong	Mill. US-\$	406,3	400,9	445,5	467,0	549,5
Japan	Mill. US-\$	224,7	224,2	234,5	253,8	321,0
Singapur	Mill. US-\$	73,3	150,3	136,7	125,9	132,9
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Weizen	Mill. US-\$	306,6	257,6	230,1	256,1	.
Organ. chem. Erzeug- nisse	Mill. US-\$	76,6	119,8	135,2	136,0	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	67,2	69,4	49,3	43,7	.
Garne, Gewebe, Textil- waren	Mill. US-\$	64,2	27,7	23,3	33,7	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	126,5	219,2	237,1	341,8	.
NE-Metalle	Mill. US-\$	56,3	104,7	146,6	133,1	.
Metallbearbeitungs- maschinen	Mill. US-\$	23,0	30,2	23,5	46,6	.
Pumpen und Zentrifugen	Mill. US-\$	.	5,2	8,1	16,3	.
Wälzlager	Mill. US-\$	.	10,2	11,3	17,1	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	34,4	11,8	13,2	66,2	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	552,6	137,6	128,8	139,8	.
Ölsaaten und Ölfrüchte	Mill. US-\$	88,5	86,3	71,6	53,9	.
Seide	Mill. US-\$	31,1	48,0	72,0	75,8	.
NE-Metallerze	Mill. US-\$	25,8	14,2	18,0	20,3	.
Rohstoffe tierischen Ursprungs	Mill. US-\$	61,0	51,5	58,1	66,8	.
Ätherische Öle und Riechstoffe	Mill. US-\$	7,1	9,6	9,2	11,6	.
Chemische Erzeugnisse a. harz. Stoffen u. Holz	Mill. US-\$	.	10,9	19,1	30,5	.
Garne, Gewebe, Textil- waren	Mill. US-\$	246,6	81,8	98,7	87,4	.
Bekleidung	Mill. US-\$	96,6	20,2	26,7	27,8	.

1) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Volksrep. China als Herstellungsland)	1 000 US-\$	72 702	88 238	84 323	95 355	106 157
Ausfuhr (Volksrep. China als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	78 955	157 924	167 224	138 624	165 202
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 6 253	+ 69 686	+ 82 901	+ 43 269	+ 59 045
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Eigelb, getrocknet	1 000 US-\$	3 895	1 338	1 358	1 714	1 164
Krebse und Weichtiere, frisch	1 000 US-\$	271	740	921	1 036	1 443
Walnüsse in der Schale	1 000 US-\$	77	2 846	1 279	1 890	1 619
Obstkonserven (vorwiegend Mandarinen und Ananas)	1 000 US-\$	770	1 560	2 781	1 483	2 344
Wurzeln, Knollen von Maniok usw.	1 000 US-\$	996	790	359	1 126	1 143
Aprikosenkerne	1 000 US-\$	1 498	768	1 001	1 237	1 129
Bienenhonig	1 000 US-\$	1 051	2 237	1 905	2 603	3 777
Rohtabak	1 000 US-\$	885	4 863	6 088	6 553	7 024
Ziegenfelle	1 000 US-\$	8 249	7 377	5 463	3 743	2 877
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	1 333	1 911	2 136	3 184	2 810
Ölsaaten und Ölfrüchte	1 000 US-\$	6 348	4 194	1 410	3 773	2 576
Seide (Grège)	1 000 US-\$	1 812	3 570	2 585	2 984	2 757
Wolle und Tierhaare	1 000 US-\$	3 539	1 525	1 552	1 667	1 594
Flußspat	1 000 US-\$	518	1 182	1 296	1 769	1 275
Wolframerze und Konzentrate	1 000 US-\$	2 441	3 669	1 116	887	2 482
Menschenhaare, roh	1 000 US-\$	839	1 465	652	388	192
Dachsborsten u. and. f. Besen usw.	1 000 US-\$	2 461	2 417	2 372	2 514	2 355
Därme von Schweinen	1 000 US-\$	4 639	9 674	13 656	13 841	14 290
Bettfedern und Daunen, roh	1 000 US-\$	10 935	6 260	6 551	7 053	7 356
Erdnußöl	1 000 US-\$	490	274	-	1 454	1 777
Organische chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	469	876	775	871	926
Ätherische Öle	1 000 US-\$	512	1 078	1 150	607	675
Feuerwerksartikel	1 000 US-\$	185	868	782	1 179	1 418
Kolophonium und Harzsäuren	1 000 US-\$	372	1 866	2 084	2 621	3 184
Gegerbte und zugerichtete Pelzfelle	1 000 US-\$	512	763	727	1 182	1 615
Gewebe aus Seide	1 000 US-\$	403	1 573	1 791	1 119	1 610
Geknüpftete Teppiche	1 000 US-\$	364	757	962	1 015	1 185
Zinn, roh	1 000 US-\$	1 777	1 535	1 779	3 533	3 224
Hüte und andere Kopfbedeckungen	1 000 US-\$	95	128	385	691	1 148
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	-	895	3 320	1 276	3 337
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 566	20 556	20 297	23 942	21 256
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	2 484	4 945	5 600	4 748	6 488
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	2 197	6 867	5 621	1 801	860
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	679	773	921	2 078	1 390
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	5 679	3 271	4 946	3 119	2 169
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	666	2 977	6 209	2 571	1 046
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	12 183	46 474	64 225	61 825	67 566
Platin, unbearbeitet, Halbzeug	1 000 US-\$	10 970	17 774	5 262	554	6 399
Kupfer	1 000 US-\$	13 192	23 670	15 912	3 001	3
Nickel	1 000 US-\$	1 734	1 820	3 181	912	403
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	15 593	9 964	11 579	23 397	14 731
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	4 004	2 293	2 260	1 964	2 500
Seefrachtschiffe über 250 BRT	1 000 US-\$	-	-	5 123	-	2 126
Opt. Mikroskop., Apparate für Mikrophot.	1 000 US-\$	402	2 004	1 312	1 242	529

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Zeichen-, Anreiß- und Recheninstrumente		1 000 US-\$	900	1 022	857	526	829
Schmuckwaren, Gold, Silber, Platin		1 000 US-\$	1 006	2 759	1 644	293	-
			1958	1965	1970	1971	1972
<b>Verkehr</b>							
<b>Eisenbahnverkehr</b>							
Streckenlänge	JE	1 000 km	31,2	35,0	40,0	41,0	44,0 <sup>a)</sup>
<b>Fahrzeugbestand</b> JE							
Lokomotiven		1 000	4,1	5,5	.	6,0	.
Güterwagen		1 000	100	150	.	185	.
<b>Verkehrsleistungen</b>							
Beförderte Güter		Mill. t	381	410	560	620	.
Tonnenkilometer		Mrd.	186	199	272	301	.
<b>Straßenverkehr</b>							
Straßenlänge	JE	1 000 km	400	550	650	.	670
Allwetterstraßen		1 000 km	.	200	.	.	220
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>							
Personenkraftwagen		1 000	.	.	60 <sup>b)</sup>	.	.
Lastkraftwagen		1 000	100	250	409 <sup>b)</sup>	500	.
Omnibusse		1 000	.	.	30 <sup>b)</sup>	.	.
<b>Verkehrsleistungen</b>							
Mit Lastkraftwagen beförderte Güter		Mill. t	176	.	500	550-575	.
Geleistete Tonnenkilometer		Mrd.	6,96	.	17,5	19,2-20,1	.
<b>Binnenschifffahrt</b>							
Binnenwasserstraßen befahrbar für Hochseeschiffe		1 000 km	150	168 <sup>c)</sup>	180	180	.
		1 000 km	40	40	40	48	.
<b>Verkehrsleistungen</b> <sup>1)</sup>							
Beförderte Güter		Mill. t	76,4	.	120-140	135-160	.
Tonnenkilometer		Mrd.	43,9	.	60-70	68-80	.
			1965	1969	1970	1971	1972
<b>Seeschifffahrt</b>							
Bestand an Handelsschiffen 2)	JM	Anzahl	213	237	248	265	286
		1 000 BRT	551	792	868	1 022	1 181
dar. Tanker		Anzahl	15	20	22	30	32
		1 000 BRT	58	89	117	171	209
			1959	1966	1967	1968	1969
<b>Verkehr über See mit dem Ausland</b>							
Verladene Güter		Mill. t	3,2	10,1	8,9	7,5	7,2
Gelöschte Güter		Mill. t	3,0	12,0	12,6	14,0	13,4
<b>Luftverkehr</b>							
Streckenlänge der inländischen Fluglinien 3)		km	32 995 <sup>d)</sup>	40 225	.	.	45 000 <sup>e)</sup>

1) Mit Motorschiffen auf Binnen- und Küstenwasserstraßen. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - Unter Chartervertrag standen Anfang 1973 rd. 150 Schiffe mit insgesamt etwa 1,8 Mill. BRT. - 3) 1966 wurden 70 Städte angefliegen. Es gab 50 inländische Fluglinien.

a) Mit Industrieanschlüssen. - b) 1969. - c) 1960. - d) 1958. - e) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950	1955	1956	1957	1958
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Poststrecken insgesamt	1 000 km	863	1 739	1 811	2 223	3 012
Länge der Fernsprech- leitungen	1 000 km	653	1 272	1 856	2 094	3 202
Ortsnetze	1 000 km	80	174	216	231	301
innerhalb von Land- kreisen (Hsien)	1 000 km	265	586	1 076	1 252	2 182
Fernverkehr	1 000 km	308	512	564	611	719
		1950	1955	1958	1964	1969
<b>Drahtfunk</b>						
Sendestationen	1 000	0	0,8	6,8	12,0	.
Lautsprecheranlagen	1 000	2,2	90,5	2 987,5	9 600,0	.
<b>Rundfunkteilnehmer</b>						
Hörfunk <sup>1)</sup>	1 000	1 000	.	.	8 000	.
Fernsehen	1 000	.	.	.	100 <sup>a)</sup>	300 <sup>b)</sup>
		1965	1969	1970	1971	1972

#### Geld und Kredit

Währung<sup>2)</sup>

Renminbi Yuan (RMB ¥) = 10 Jiao = 100 Fen

Amtliche Devisenkurse  
(An- und Verkauf) <sup>3)</sup>

JE

RMB ¥ für  
100 DM  
¥/RMB ¥ für  
100 £  
RMB ¥ für  
100 sfr  
DM für  
1 ¥/RMB ¥  
US-\$ für  
1 RMB ¥

.	.	.	.	70,36
685,90 <sup>c)</sup>	.	590,80	590,80	524,63
.	56,00 <sup>d)</sup>	56,30	59,05	59,05
1,6329 <sup>e)</sup>	1,4946 <sup>f)</sup> g)	1,4867 <sup>f)</sup>	1,4138 <sup>f)</sup>	1,4213
.	.	.	.	0,45 <sup>h)</sup>

1973

31. März      30. Juni      30. September

Amtliche Devisenkurse  
(100 Währungseinheiten =  
... RMB ¥)

für den Warenverkehr

An- und Verkauf

Deutsche Mark

US-\$

Pfund Sterling

für nichtkommerzielle

Zahlungen

Ankauf

Deutsche Mark

US-\$

Pfund Sterling

Verkauf

Deutsche Mark

US-\$

Pfund Sterling

RMB ¥	70,88	.	79,26 <sup>i)</sup>
RMB ¥	200,32	189,93	191,33
RMB ¥	495,79	485,59	463,40
RMB ¥	70,53	.	78,86
RMB ¥	199,32	188,98	190,37
RMB ¥	493,21	483,16	461,08
RMB ¥	71,23	.	79,66
RMB ¥	201,32	190,88	192,29
RMB ¥	498,27	488,02	465,72

1) Geräte in Gebrauch. - 2) Die Währungsbezeichnung (alphabetische Schreibweise) wurde zweimal geändert; sie lautete bis JM 1965 Yuan (¥) = 10 Tsjao = 100 Fyng und dann bis zum 14. Juni 1969 Jen-Min-Pi (JMP) Yuan (¥) = 10 Tsjao = 100 Fyng. - 3) Kurse gelten nur für den Warenverkehr.

a) Empfangsgenehmigungen. - b) Geräte in Gebrauch, JM 1972: in Peking 20 000, in Schanghai 13 000 Geräte. - c) Ankauf; Verkauf: 692,70 ¥. - d) Ankauf; Verkauf: 56,60 ¥. - e) Über Pfund Sterling errechneter Vergleichswert (Ankauf); Verkauf: 1,6169 DM. - f) Über Schweizer Franken errechneter Vergleichswert. - g) Ankauf; Verkauf: 1,4788 DM. - h) November. - i) 8. November 1973: 76,90 RMB ¥.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gold- und Devisenbestand <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	.	.	600	.	.
Bargeldumlauf 1)	Mill. US-\$	.	.	.	.	8 600
Bankeinlagen 1)	Mill. US-\$	.	.	.	.	9 000

	1957	1958	1959	1960	1970 <sup>1)</sup>
	Mill. ¥				Mill. US-\$
<b>Öffentliche Finanzen</b>					
<b>Haushaltseinnahmen und -ausgaben 2)</b>					
Einnahmen	30 702	41 860	54 160	70 020 <sup>a)</sup>	33 500
Steuern	15 439	18 740	20 470	24 360	.
darunter:					
Steuern der Industrie und des Handels 3)	.	-	15 700	19 450	} 13 400
Steuern der Landwirtschaft	.	3 300	3 300	3 300	
Gewinne und Abschreibungen der staatlichen Unternehmen	14 221	22 020	33 360	45 300	16 750
Anleihen	673	790	} 330	360	3 350
Sonstige Einnahmen	369	310			
Ausgaben	30 549	40 960	52 770	70 020	35 000
Volkswirtschaft	14 861	26 270	32 170	42 910	.
Sozialleistungen, Bildungswesen und Kultur	4 739	4 350	5 860	8 620	.
Verteidigung	5 509	5 000	5 800	5 800	.
Verwaltung	2 322	2 270	2 900	3 170	.
Rückzahlung in- und ausländischer Anleihen	} 1 293	1 180	970	1 200	.
Auslandshilfe			350	500	.
Zuweisung von Kreditmitteln an Banken	1 553	1 650	4 430	5 800	.
Allgemeine Reserve	-	-	-	1 700	.
Sonstige Ausgaben	272	240	290	320	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 153	+ 900	+ 1 390	-	- 1 500

	Einheit	1956	1957	1958	1963	1965
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
Index der staatlichen Ankaufspreise für Getreide	1950 = 100	139,9	.	.	177,54	.
Großhandelspreise Einzelhandelspreise 4)	1952 = 100	99,2	100,1	100,1	.	.
	1952 = 100	107,8	109,1	108,2	118,0 <sup>b)</sup>	117,0 <sup>b)</sup>

1) Schätzung ausländischer Stellen. - 2) Zentralregierung und andere Verwaltungsbehörden (ohne Verwaltung der Volksgemeinden); die Haushaltsjahre laufen von Januar bis Dezember des jeweiligen Jahres; 1960: Voranschlag. - 3) Zum großen Teil Umsatzsteuer, nur ein kleiner Teil Einkommensteuer der nichtstaatlichen Betriebe. - 4) In acht Großstädten.

a) Schätzung für 1963: 43 Mrd. ¥. - b) Nur annähernder Wert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 1)	1971 2)		1972 3)	
		Peking	Kanton	Landesdurchschnitt		
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren						
Rindfleisch	RMB ¥/kg	1,50	.	1,40	.	
Schweinefleisch	RMB ¥/kg	.	1,80	.	.	
Huhn	RMB ¥/kg	1,68	2,20	.	.	
Ente	RMB ¥/kg	2,40	.	.	.	
Fisch, Karpfen	RMB ¥/kg	1,80	1,00	.	.	
Hühnereier	RMB ¥/12 St	1,40-1,80 <sup>a)</sup>	1,20	.	0,90	
Erdnußöl 4)	RMB ¥/kg	1,70	.	.	.	
Mehl						
mittlere Qualität	RMB ¥/kg	0,32-0,36	.	0,24	0,36-0,40	
gute Qualität	RMB ¥/kg	0,44	0,46	.	.	
Reis, mittlere Qualität	RMB ¥/kg	0,32-0,34	0,30	0,34	.	
Gemüse	RMB ¥/kg	0,09 <sup>b)</sup>	0,08	0,10	.	
Kartoffeln	RMB ¥/kg	.	.	.	0,18	
Äpfel	RMB ¥/kg	1,00-1,40	.	.	0,50	
Zucker	RMB ¥/kg	1,40	.	.	.	
Bier	RMB ¥/Flasche	.	.	.	0,50	
Baumwollstoff	RMB ¥/m	1,50-1,80	.	.	.	
Baumwollbluse	RMB ¥/St	.	.	7,00	6,00	
Leinenhose	RMB ¥/St	.	.	7,00	6,40	
Schuhe						
Leder	RMB ¥/P	.	12,00-15,00	20,00	.	
Tuch	RMB ¥/P	.	4,00	5,00	.	
Fahrräder	RMB ¥/St	.	140	100	135-150	
Armbanduhren	RMB ¥/St	.	90-120	120	100-120	
		1956	1957	1958	1959	1964
Löhne						
Durchschnittliche Monatslöhne der Arbeiter 5)	¥	50-55	.	.	.	60-70 <sup>c)</sup>
Einkommen der Bevölkerung						
Durchschnittlicher Jahresverdienst <sup>6)</sup> je Arbeitnehmer	1952 = 100 ¥	610 137	637 143	656 <sup>d)</sup> 147	689 <sup>d)</sup> 155	.
Durchschnittliches Jahreseinkommen je bäuerlichen Bewohner 7)	1952 = 100 ¥	66 124	68 128	76 143	85 157	.

1) Dezember. - 2) Anfang 1971. - 3) Herbst. - 4) Rationiert auf 250 g. - Frei verkäuflich: Dezember 1965 = 3,00 RMB ¥. - 5) Fabrikarbeiter und nicht in der Landwirtschaft tätige Arbeiter. - 6) Auf einen Arbeitnehmer entfallen mehrere nicht-erwerbstätige Familienangehörige, deren Zahl infolge zunehmender Beschäftigung von 2,3 im Jahr 1957 auf 1,9 im Jahr 1958 zurückging. - 7) Einschl. nicht-erwerbstätiger Familienangehöriger; diese Angaben sind deshalb mit denen über Jahresverdienst je Arbeitnehmer nicht direkt vergleichbar.

a) Preis je kg. - b) Preis für Kohl. - c) Nur Fabrikarbeiter. - d) Ohne die in den Jahren 1958 und 1959 neu Beschäftigten.

Träger der Wirtschaftsplanung sind die Staatliche Planungskommission (gegr. 1952) und die Staatliche Wirtschaftskommission (1956). Die erstgenannte Institution ist verantwortlich für die lang- und mittelfristige, d. h. über ein Jahr hinausgehende Planung. Die staatliche Wirtschaftskommission stellt kurzfristige Pläne, hauptsächlich den Jahresplan, auf und hat die Kontrolle über seine Ausführung. Der Jahresplan stellt den jeweils konkretisierten Teil des längerfristigen Planes dar. Beide Kommissionen unterstehen dem Staatsrat und sind den Ministerien gleichgestellt. Die Entscheidungsbefugnis für die volkswirtschaftlichen Pläne liegt beim Nationalen Volkskongreß bzw. beim Staatsrat. Die Organe der Wirtschaftsplanung und -verwaltung sind nach Regionen und Fachrichtungen gegliedert. Die großen Betriebe für Eisen- und Stahlproduktion, Kohlen- und Erdölförderung, Maschinenbau, die Eisenbahnen, Post u. a. sind den Fachministerien direkt angegliedert. Dagegen werden die landwirtschaftliche und die gewerbliche Produktion der Volkskommunen und der mittleren Industriebetriebe durch die Provinzregierungen geleitet.

Die ersten Fünfjahrespläne von 1953 bis 1957 und 1958 bis 1962 waren hauptsächlich auf den industriellen Wiederaufbau ausgerichtet. Die durch Mißraten, den Abzug landwirtschaftlicher Arbeitskräfte für die gewerbliche Produktion sowie die Abberufung der sowjetischen Fachleute verursachte Verschlechterung der Wirtschaftslage in den Jahren 1960 bis 1962 veranlaßte die Regierung, den zweiten Plan abzubrechen und eine Periode der Konsolidierung der Wirtschaft einzulegen. Der dritte Fünfjahresplan (1966 bis 1970) trat im Januar 1966 in Kraft. Hauptziele waren eine weitgehende Autarkie in allen Schlüsselbereichen und ein jährliches Wachstum der Agrarproduktion von 5 %. Wichtigste Industrieprojekte waren der Ausbau der Petrochemie und der elektronischen Industrie (Mandschurei, Szetschuan), der Eisen- und Stahlindustrie (Anshan, Wuhan, Paotou). Bereits vor der "Kulturrevolution" wurde ein industrieller Strukturwandel angestrebt. Hauptziel war die Förderung von Klein- und Mittelbetrieben, die den Bedürfnissen der ländlichen Gebiete dienen sollten (Nahrungsmittelverarbeitung, Düngemittelherstellung, Produktion und Wiederherstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte).

Eine Dezentralisierung der Planung durch Übergabe von Entscheidungsbefugnissen an die regionalen Wirtschaftsverwaltungen erfolgte 1967. Auf dem 9. Parteitag (April 1969) der KPCh erfolgte eine weitere Abkehr vom früheren wirtschaftspolitischen Konzept der vorrangigen Entwicklung der Schwerindustrie. In der Industrieplanung genießen nicht mehr kapitalintensive Großprojekte Vorrang, sondern Klein- und Mittelbetriebe in den Provinzen, die eigene Entwicklungspläne ausgearbeitet haben. Das Schwergewicht liegt bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch verstärkte Mechanisierung. Wichtigste Aufgabe des produzierenden Gewerbes in den Provinzen ist die Versorgung der Landwirtschaft mit Maschinen, Geräten und Handelsdüngern. Ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Dezentralisierung der Wirtschaft ist das strategische Kalkül. Die Wirtschaft soll im Kriegsfall weniger stör anfällig sein und das unzulängliche Verkehrsnetz soll durch eine bessere Selbstversorgung entlastet werden (Grundsatz der regionalen Autarkie).

Obwohl bisher keine statistischen Daten über den Erfolg des dritten Fünfjahresplanes veröffentlicht wurden, kann aufgrund von Pressemeldungen angenommen werden, daß sich die wirtschaftliche Lage stabilisiert hat und zuletzt gute Produktionsergebnisse erzielt wurden. In den letzten Jahren wurde die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten und die Modernisierung von Anlagen in der Eisen- und Stahlindustrie, der Erdölraffinerie und der chemischen Industrie bekanntgegeben. Das Wachstum des Bruttosozialprodukts hat nach Schätzungen im dritten Fünfjahresplan trotz des Rückgangs während der Kulturrevolution 1966/68 um über 4 % jährlich betragen. Offizielle Angaben über wert- und mengenmäßige Ziele und Ergebnisse fehlen noch weitgehend, doch soll die industrielle Bruttoproduktion im Jahre 1970 rd. 211 Mrd. Yuan und die landwirtschaftliche Bruttoerzeugung 70 Mrd. Yuan betragen haben.

Es wird mit günstigen Bedingungen für die Durchführung des vierten Fünfjahresplanes (1971 bis 1975) gerechnet, dessen konkrete Zielsetzungen ebenfalls bisher nicht bekannt sind. Vermutlich werden die bisherigen Ziele weiterverfolgt: Absoluter Vorrang für die Landwirtschaft und mit ihr zusammenhängende Bereiche; Schaffung unabhängiger landwirtschaftlich-industrieller Gemeinschaften (De-

zentralisierung; Prinzip der Selbsthilfe ohne staatliche Subventionen). Amtlichen Angaben zufolge soll 1971 die Industrieproduktion und die landwirtschaftliche Erzeugung um etwa 10 % zugenommen haben. Überdurchschnittliche

Zuwachsraten erzielten u. a. die Schweinezucht sowie Obst- und Gemüseanbau, an denen die Privatwirtschaft der Kollektivbauern erheblich beteiligt ist, ferner die Schwerindustrie.

Q u e l l e n h i n w e i s \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The State Statistical Bureau, Peking	Ten Great Years, 1960
Ren-min Tschu-pan Sche [Volksverlag], Peking	Fa-tschan Kuo-min-tsching-tsi te Ti-i-ke Wu-nien-tsi-hua [Der Erste Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1953 - 57]
Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking	Das kleine China-Handbuch 1958
	Proposals of the Eighth National Congress of the Communist Party of China for the Second Five-year Plan for the Development of the National Economy (1958 - 62)
Foreign Language Press, Peking	Peking Review
Ta-kung-pao Sche [Presse-Verlag Ta-kung-pao], Peking	Ren-min Schou-tse [Volkshandbuch] 1961 bis 1965
Peking Rundschau, Peking	Peking Rundschau
Ren-min Ri-pao Sche, Peking	Ren-min Ri-pao [Volkszeitung]
	Huei-huang te Schi-nien [Das glorreiche Jahrzehnt], Bd. I und II
Hung-tschi Tsa-tsi Sche, Peking	Hung-tschi [Rote Fahne]
Ko-hsüe Tschu-pan Sche [Verlag Die Wissenschaft], Peking	Tsching-tsi Jen-tschiu [Wirtschaftsforschung, bis 1966]
China Publishing Co, Taipei	China Yearbook
Schin-sching Tschu-pan Sche, Hongkong	Tschung-kuo Ti-tu-tschü [Atlas Chinas], 1973

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 52 Seiten – Format DIN A4  
Preis DM 5,-, Jahresbezugspreis DM 50,-

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4  
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien 1972	11,-	Haiti 1965	5,-	Marokko 1969	9,-
Argentinien 1968	11,-	Honduras 1966	5,-	Nicaragua 1966	5,-
Birma 1972	9,-	Indien 1971	11,-	Niger 1966	5,-
Bulgarien 1972	9,-	Indonesien 1968	9,-	Nigeria 1967	7,-
Burundi 1967	4,-	Irak 1967	6,-	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,-
Ceylon 1972	9,-	Iran 1967	9,-	Panama 1966	7,-
Chile 1970	11,-	Jordanien 1969	9,-	Paraguay 1965	5,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Jugoslawien 1962	7,-	Polen 1961	7,-
China, Volksrep. 1969	9,-	Kamerun 1968	7,-	Rumänien 1967	6,-
Costa Rica 1966	8,-	Kenia 1969	9,-	Somalia 1966	8,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Thailand 1967	7,-
Ecuador 1965	5,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Togo 1969	7,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,-	Tschad 1964	5,-
El Salvador 1965	6,-	Liberia 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Ghana 1972	9,-	Madagaskar 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
Großbritannien und Nordirland 1964	9,-	Malawi 1967	8,-	Ungarn 1972	9,-
Guatemala 1966	4,-	Malaysia 1969	11,-	Uruguay 1968	5,-
Guinea 1967	5,-	Mali 1966	5,-	Verein. Arab. Republik und Jemen 1961	5,-

Außerdem wurden 44 weitere Länderberichte herausgegeben, die vergriffen sind.

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 25 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-  
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-  
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1972	Guatemala 1973	Libanon 1972	Saudi-Arabien 1973
Äquatorialguinea 1972	Guayana 1969	Liberia 1968	Schweden 1972
Afghanistan 1973	Guinea 1969	Luxemburg 1971	Schweiz 1967
Albanien 1971	Haiti 1972	Madagaskar 1972	Senegal 1972
Argentinien 1971	Honduras 1972	Malawi 1971	Sierra Leone 1969
Australien 1973	Indien 1973	Malaysia 1970	Singapur 1972
Bahrain, Katar 1972	Irak 1972	Mali 1971	Somalia 1970
Barbados 1973	Iran 1972	Malta 1972	Sowjetunion 1973
Belgien 1971	Irland 1972	Marokko 1972	Spanien 1973
Birma 1973	Island 1971	Mauretanien 1971	Sudan 1972
Bolivien 1973	Israel 1972	Mauritius 1971	Südafrika 1971
Botsuana 1970	Italien 1972	Mexiko 1972	Südrhodesien 1970
Brasilien 1972	Jamaika 1973	Mongolei 1972	Swasiland 1971
Bulgarien 1973	Japan 1972	Nepal 1970	Syrien 1971
Burundi 1972	Jemen, Südjemen 1970	Neuseeland 1971	Tansania 1973
Ceylon 1970	Jordanien 1973	Nicaragua 1972	Thailand 1972
China (Taiwan) 1971	Jugoslawien 1971	Niederlande 1970	Togo 1973
China, Volksrep. 1973	Kambodscha 1968	Niger 1971	Trinidad und Tobago 1970
Dänemark 1971	Kamerun 1972	Nigeria 1972	Tschad 1972
Dominikan. Rep. 1971	Kanada 1970	Norwegen 1971	Tschechoslowakei 1973
Ecuador 1973	Kenia 1971	Obervolta 1972	Türkei 1969
Elfenbeinküste 1971	Kolumbien 1972	Österreich 1972	Tunesien 1972
El Salvador 1973	Kongo (Brazzaville) 1970	Pakistan 1972	Uganda 1973
Fidschi 1972	Kongo, Dem. Rep. (Zaire) 1971	Panama 1969	Uruguay 1972
Finnland 1972	Korea, Nord- 1971	Paraguay 1972	Vereinigte Staaten 1972
Gabun 1973	Korea, Süd- 1972	Philippinen 1971	Vietnam, Nord- 1973
Gambia 1971	Kuba 1972	Polen 1971	Vietnam, Süd- 1972
Ghana 1973	Laos 1971	Ruanda 1970	Zypern 1971
Griechenland 1972	Lesotho 1971	Rumänien 1972	
Großbritannien und Nordirland 1971		Sambia 1972	